# Newsletter 1/09



Verband österreichischer Biege- und Verlegetechnik



VÖBV – der Verband österreichischer Biege- und Verlegetechnik – startet Ausbildungsoffensive und Imagekampagne. Eisenbieger und -flechter bekommen endlich den ihnen zustehenden Stellenwert

# Gute Bewehrung braucht gute Bildung!



Der VÖBV setzt sich für ein strukturiertes Ausbildungssystem für Eisenbieger und -flechter ein, um die hohe Qualität, die am Bau gefordert ist, flächendeckend in ganz Österreich umsetzen zu können.

Stahlbeton zählt zu den wichtigsten Baustoffen. Ohne ihn könnten die meisten modernen Gebäude nicht realisiert werden. Umso seltsamer ist es, dass dem Beruf der Eisenbieger und -flechter bislang noch nicht der ihm gebührende Status – im krassen Gegensatz zum benachbarten Ausland – zugestanden wurde.

### Ein verantwortungsvoller Job ohne eigenen Berufsstand

Die Aufgabe der Eisenbieger und -flechter ist es, die oft komplexe Bewehrung nach Plan ordnungsgemäß zu realisieren.

Für die korrekte Statik und daher für die umfassende Sicherheit der Gebäude sind sie demzufolge eine der wichtigsten Professionisten am Bau. Höchste Zeit also, diese wichtige Position am Bau zu einem eigenen Berufsstand zu machen, der auch eine eigene qualifizierte Ausbildung benötigt. Bislang wurde diese verantwortungsvolle Tätigkeit zumeist von ungelernten Kräften ausgeführt. Eine Sicherheitslücke, die unbedingt geschlossen gehört.

### Die umfassenden Aufgabenbereiche

Die Tätigkeit der Eisenbieger und -flechter ist im Grunde die Bearbeitung von Be-

wehrungsstahl nach klaren Vorgaben des Bewehrungsplanes.

Die Eisenbieger beginnen mit der Bearbeitung von Bewehrungsstahl nach klaren Vorgaben durch den Bewehrungsplaner. Dabei ist es notwendig, die Grundlagen der Darstellung von Bewehrungsstahl am Plan zu kennen, um dann, nach den Richtlinien der Normen, den Stahl entsprechend zu bearbeiten. Kurz gesagt, es ist wichtig, den vorgegebenen Plan richtig lesen und die erforderlichen Tätigkeiten normgemäß und gewissenhaft ausführen zu können. Für die Manipulation der Bewehrung ist eine sicherheitstechnische Grundkenntnis unbedingt notwendig.

Die Tätigkeit der Eisenverleger, also "Eisenflechter", beginnt mit dem Antransport des Eisens auf der Baustelle. Bei den Entladearbeiten und der Lagerung auf der Baustelle sind schon sicherheitstechnische Grundkenntnisse und vor allem die koordinierte Zusammenarbeit auf der Baustelle notwendig. Die Tätigkeit des Verlegers ist das Flech-

ten der Bewehrung mit Draht zu einem Baukörper in der Schalung, in dem alle Bewehrungsstäbe bis zum fertigen Verfüllen mit Beton in ihrer Lage fixiert sind. Die Lage der Bewehrung gibt der Plan des Bewehrungsplaners vor. Hierzu ist es notwendig, die Grundlagen der Darstellung von Bewehrungsstahl am Plan zu kennen um ihn dann nach den Richtlinien der Normen zu verlegen. Weiters sind Kenntnisse über statische Regeln, Stahlgüten und deren Kennzeichnung, Auflagekräfte, Bauteilkräfte, Verankerungslängen u.v.m. für eine hochqualitative Ausführung unerlässlich. Die Kunst des Flechtens von Bewehrung liegt jedoch in der räumlichen Umsetzung eines Bewehrungsplanes und der richtigen Verlegeabfolge.

#### Ausbildung bisher ausschließlich firmenintern

Im Zusammenspiel aller Beteiligten auf der Baustelle liegt schlussendlich der endgültige Erfolg. Die Bewehrungsarbeiten haben in unmittelbarer Abfolge auf die Schalungsarbeiten und noch vor den Betonierarbeiten zu erfolgen. Hier kommt die notwendige Führungserfahrung und Arbeitsplanung eines qualifizierten Vorarbeiters zu tragen und zuletzt soll die Bewehrung noch unmittelbar vor dem Betonieren vom Bewehrungsplaner abgenommen werden. Sie muss daher in einer Qualität verlegt sein, die der Darstellung am Bewehrungsplan entspricht. Bisher wurden jene Personen, die diese

Bewehrungsarbeiten auf der Baustelle

ausführen, ausschließlich vom jeweiligen Arbeitgeber, also der Baufirma intern, instruiert. Dies hatte teilweise regional bedingte Abweichungen in der Ausführung zur Folge.

Ein Schwachpunkt, der jede Baustelle zu einem potenziellen Risikofaktor machen kann. Der VÖBV setzt sich daher für ein strukturiertes Ausbildungssystem für Eisenbieger und -flechter ein, damit die hohe Qualität, die am Bau gefordert ist, einheitlich und flächendeckend in ganz Österreich umgesetzt wird.

#### Hochqualifizierte Ausbildung erstmals in Österreich

Die Arbeit der Eisenbieger und -verleger soll nun durch eine qualitätsorientierte



Gigantische Bauten wie das BVH T-Mobile Center St. Marx sind nur mit Hilfe von hochkomplexen Eisenbewehrungen möglich.

Ausbildung eine neue Dimension erlangen. Zu diesem Zweck haben sich mit den Bauakademien Wien und Steiermark kongeniale Partner zum VÖBV gefunden, die gemeinsam eine adäquate Ausbildung zum Eisenflechter-Vorarbeiter anbieten.

Zielgruppe sind verantwortungsvolle Fachkräfte am Bau mit einem Mindestalter von 21 Jahren und einer 2-jährigen Tätigkeit am Bau. Das Ausbildungsprogramm wird in 3 Modulen abgehalten. Die erste Einheit begann am 21. Jänner in Wien, am 4. Februar in der Steiermark und endete jeweils mit dem 3. Modul im März. Die Nachfrage war enorm: Die ersten Ausbildungstermine waren hoffnungslos überbucht.

### In 3 Schritten zum Experten

Die Inhalte:

Modul 1: Hier werden die Themen Arbeitssicherheit, Eisenbiegen und -flechten vermittelt. Die Teilnehmer lernen sowohl die Bestimmungen der Bauarbeiterschutzverordnung in der Theorie kennen, als auch

deren Anwendung in der Praxis. Weitere Inhalte sind die planmäßige Herstellung einer Bauteilbewehrung in der Theorie und das Erkennen möglicher Arbeitshindernisse vor Arbeitsbeginn.

Modul 2: Baudokumentation und Baustellenorganisation. Hier geht es um Berichtswesen, Bautagebuch, Regiebericht, Aufmaß sowie Materialbestellung, Zeitplan, Baustelleneinrichtung, Bauablauf – also um das Wissen, wie eine Baustelle optimal organisiert wird.

Modul 3: Einerseits Baustoffkunde und Stahlbetonnorm, andererseits Mitarbeiterführung und Kommunikation. Die Teilnehmer bekommen einen Einblick in Arbeitsund Sozialrecht, Konfliktmanagement, Umgang mit Kunden etc.

Die Ausbildung endet mit einer schriftlichen Abschlussprüfung und einem Fachgespräch. Jeder Absolvent bekommt ein Diplom als Zertifikat verliehen.

### Kommunikationsoffensive für Imageaufbau

Der VÖBV – Verein österreichischer Biege- und Verlegetechniker – startet gleichzeitig zur Ausbildungs- mit einer Informationsoffensive, um Beruf und Stellenwert des Eisenbiegers und -verlegers gegenüber der Baubranche und der Öffentlichkeit den nötigen Status zu geben. Die PR-Aktivitäten richten sich an die Fachpresse, die Baubranche und die Wirtschaft im Allgemeinen, um Information und Aufklärung für den interessierten Bauarbeiter und dessen Entsender anzubieten.

So wurden neben der Pressearbeit ein neuer Marktauftritt mit Logo, Slogan und diversen Werbeartikeln wie T-Shirts oder Sicherheitshelme entwickelt, um den Stellenwert mit einem einheitlichen Erscheinungsbild der Eisenflechter zu manifestieren. Weiters wurde neben diesem Newsletter auch eine Informationsbroschüre produziert, die an die Baubranche entsendet wird und jederzeit sowohl vom VÖBV als auch vom Güteschutzverband angefordert werden kann. Auch die Website des VÖBV wurde dementsprechend überarbeitet und enthält sämtliche relevanten Informationen über Berufsstand, Weiterbildungs- und Karrieremöglichkeiten.

Die Informationsoffensive gipfelt in einem Aktionsprogramm, das die Leistungsfähigkeit und Professionalität der Eisenbieger und -flechter anhand von einigen Aktionen eindrucksvoll demonstriert und bundesweite Aufmerksamkeit garantiert. Diese Aktionen werden nach Abschluss der ersten Lehrgänge gestartet.



Jeder ausgebildete Eisenflechter muss die Pläne des Bewehrungsplanes und die entsprechenden Bebauungsnormen lesen und verstehen können.

## VÖBV-Präsident Franz Saringer im Interview



### Herr Saringer, was machen Sie beruflich?

Ich bin seit rund 20 Jahren Geschäftsführer der SAKO Unternehmensgruppe, verheiratet und Vater von zwei Kindern.

### Herr Präsident, was genau macht der VÖBV und wofür steht er?

Der Verband wurde im Oktober 2007 ins Leben gerufen. Seine Mitglieder bewirtschaften im Bereich der Armierung derzeit rund 50 % des österreichischen Marktes und stellen durchaus eine repräsentative und respektable Stimme dar. Der Verband ist ausschließlich seinen Mitgliedern gegenüber verantwortlich und handelt überparteilich.

Die Gründung des Verbandes erfolgte zum einen, da das Gewerbe der Bewehrungsverlegung noch immer ein ungerechtfertigtes Schattendasein im Gesamtspektrum des Baugewerbes führt und zum anderen, da der "Subunternehmer" in der Baubranche oft noch immer als untergeordneter, nachrangiger Ausführungsgehilfe betrachtet wird, anstatt mit ihm als gleichwertigem Vertragspartner zu kommunizieren.

Gestärkt durch diese persönliche Überzeugung und eine im Vorfeld der offiziellen Gründung durchgeführten Befragung anderer Mitbewerber gab das großteils positive Feedback dieser Umfrage schließlich den Ausschlag für die Gründung des Verbandes. Der Verband sieht seinen Zweck vorrangig in der umfassenden Information von Behörden, Körperschaften, Interessenvertretungen sowie der Presse über berufsständische Angelegenheiten von allgemeinem Interesse; Beratung, Information und Unterstützung seiner Mitglieder in ihren Berufsangelegenheiten oder bei deren Anliegen, sofern sie im Interesse des Berufsstandes liegen; Schaffung und Aufrechterhaltung einer

intensiven Zusammenarbeit mit den zuständigen öffentlichen Stellen und Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs;

Herstellung und Aufrechterhaltung guter Geschäfts- und Arbeitsbeziehungen sowohl zwischen den Verbandsmitgliedern als auch mit der Bauindustrie, dem Bauhaupt- und Baunebengewerbe, sowie anderen Gewerbezweigen, die im Rahmen des Verbandszweckes beschäftigt sind sowie der Schaffung und Anerkennung eines seinem Stand und seiner Qualifikation angemessenen, eigenständigen Ausbildungsberufes "Eisenflechter".

### Was genau macht ein Eisenflechter?

Dem Eisenflechter obliegt die Herstellung des Traggerüstes aus Bewehrungsstahl, eines im Stahlbetonbau auszuführenden Bauwerkes an Ort und Stelle, wobei der Bewehrung die Aufgabe zufällt, dem Stahlbeton die dem Beton fehlende Zugfestigkeit zu liefern und ihm damit Biegefestigkeit zu verleihen. Zu den Zugkräften zählen im weitesten Sinn auch die aufzunehmenden Schwind-, Scher- und Torsionskräfte. Die Werkleistung besteht in der lagerichtigen Verlegung der bauseits bzw. vom Biegebetrieb bereitgestellten und allenfalls von Eisenbiegern vorgefertigten Betonstähle bzw. Betonstahlteilkonstruktionen in bauseits hergestellten Formen (Schalung), wobei als wichtigste Leistungsmerkmale der richtige Abstand der statisch wirksamen Stähle zueinander und der Abstand der Konstruktion zur Schalung hervorzuheben sind. Weiters kommt es auf die plangerechte Ausführung des Bewehrungsplanes und die Maßnahmen zur Lagesicherung an.

### Wie sieht das Image des Berufsstandes der Eisenflechter aus?

Obwohl der Eisenflechter für die Stabilität von Bauwerken verantwortlich ist, die organisatorischen und planlichen Fähigkeiten eines Eisenflechtervorarbeiters jenen eines Poliers gleichzustellen sind und seine (Maß-)Arbeit viel Kraft, Geschicklichkeit und Präzision erfordern, ist es um das Berufsbild nicht besonders gut bestellt.

#### Warum ist der Stellenwert der Eisenbieger und -verleger in Österreich so anders als im benachbarten Ausland?

Im Gegensatz zu anderen Ländern werden die Tätigkeiten der Eisenbieger und -flechter in Österreich bislang von angelernten Hilfskräften ausgeführt, die je nach Lehrherr oder Eigeninitiative mehr oder weniger passable Leistungen erzielen.

# Sie bzw. Ihr Verband haben erstmals eine strukturierte Ausbildung in Zusammenarbeit mit zwei Bauakademien ins Leben gerufen. Wie ist die Nachfrage?

Wie Sie vielleicht wissen, existieren in Österreich derzeit rund 260 Lehrberufe in diversen Branchen. Eisenflechter befindet sich nicht darunter.

Die Ausbildung erfolgt im Rahmen der Pflichtgegenstände des Lehrplans des schulautonomen Ausbildungsschwerpunktes Bauhandwerkerschule für Maurer.



Staudämme oder Brücken sind ohne Eisenbewehrung nicht mehr vorstellbar.

Der Eisenflechter erhält seine weitere Ausbildung im praktischen Einsatz in einer "Eisenflechterpartie". Ein Anfänger verrichtet unter Aufsicht einfache Tätigkeiten wie Stahl in richtige Lage bringen, Stahl aus dem Lager nach Position auswählen, Stahl mittels Bindedraht zu festen Geflechten verbinden und Abstandhalter zwischen Schalung und Stahlgeflechten anbringen. Nach ca. 2 Jahren verlegt er nach Unterweisung durch den "Partieführer" Abschnitte des Bewehrungsplanes. Er muss nunmehr unter anderem den Bewehrungsplan richtig lesen können, vor allem die richtige Reihenfolge der Verlegearbeiten erkennen können; zudem führt er die Anfänger. Nach einer Ausbildungszeit von 4-5 Jahren kann der Eisenflechter zum "Hilfspartieführer" und nach Sammlung entsprechender Erfahrung an verschiedenen Bauwerken zum "Partieführer" aufsteigen. Er überträgt z. B. die Teilungen der Planvorlagen mittels Kreiderissen auf die Schalung, teilt den Arbeitsablauf ein und bestimmt die nötige Mannschaftsstärke zur Einhaltung des "Betoniertermins". Er muss durch seine Erfahrung in der Lage sein, Konstruktions- oder Planmängel zu erkennen und gegebenenfalls die Bauleitung warnen, und er stellt die richtige Lage der Bewehrung in der Schalung sicher. (Vgl. "Einsatz von Werkverträgen am Beispiel von Eisenarmierungsarbeiten", Hofrat Dr. Heinz Bachler, ZAS 2002, 1) Bereits diesen Ausführungen lässt sich entnehmen, dass Eisenflechter Profis auf ihrem Gebiet sein müssen, um die ihnen gestellten Aufgaben in Maßarbeit zu bewerkstelligen.

Zusätzlich zur Materialkenntnis, Kenntnis der verschiedenen Betonbewehrungen, Montage- und Befestigungstechniken ist auch das Beherrschen elektrischen Schweißens (sowie Widerstandschweißen, Lichtbogenschweißen etc.) und die immer stärker in den Vordergrund rückende Beachtung diverser Sicherheits-, Hygiene- und Umweltvorschriften gefordert. Gerade in Zeiten zunehmender bauvertraglicher Risikoüberwälzung auf Subunternehmer, einer steigenden, gerichtlichen Klärung von Schadensersatz-, Produkthaftungs- und Gewährleistungsfragen und

steigender, beinahe schon überbordender verwaltungsrechtlicher Auflagen und Vorschriften, sehen sich die Mitglieder unseres Verbandes mit einem Mangel an qualifiziertem Verlegepersonal konfrontiert, was letztendlich den Ausschlag gab, in Zusammenarbeit mit den Bauakademien einen Fachkurs einzurichten.

### Wie umfangreich ist die Ausbildung und womit schließt sie ab?

Der Kurs richtet sich an Eisenflechtervorarbeiter und -partieführer mit mindestens zweijähriger Berufserfahrung. Die Ausbildung erfolgt in mehreren Modulen und vermittelt grundlegende Kenntnisse in der Organisation und Ausführung von Bewehrungsarbeiten. Am Ende der 9-tägigen Ausbildung und nach abgelegter Abschlussprüfung verfügt der Teilnehmer über fundiertes Wissen in den Bereichen

Arbeitssicherheit, Baudokumentation und Baustellenorganisation sowie Baustoffkunde, Mitarbeiterführung und Kommunikation.

#### Wie werden Sie die neuen Aktivitäten an Ihre Zielgruppe kommunizieren?

Informationen über die Kurse können derzeit über unsere Homepage (www.vöbv.at) oder das Kursbuch der BAUAkademien Steiermark und Wien bezogen werden.

#### Was sind Ihre Ziele bezüglich der Aufwertung des Berufsstandes? Was soll diesbezüglich in Ihrer Branche anders werden?

Neben diesem Kursangebot sind wir als Verband aber auch der Ansicht, dass wirtschaftlicher Bedarf an der Schaffung eines Lehrberufes "Eisenflechter" gegeben ist. § 8a des Berufsausbildungsgesetzes sieht diesbezüglich vor, dass der Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten durch Verordnung die Durchführung eines Ausbildungsversuches vorsehen kann, der zur Erprobung, ob bestimmte Tätigkeiten, deren fachgemäße Erlernung mindestens zwei Jahre dauert, geeignet sind, den Gegenstand eines neuen Lehrberufes zu bilden, wenn es im Interesse der Verbesserung der Ausbildung von Lehrlingen gelegen ist. Diese Voraussetzungen sind unserer Ansicht nach gegeben, sodass wir derzeit Gespräche mit den zuständigen Entscheidungsträgern führen, um dem "Eisenflechter" einen seinem Stand und seiner Qualifikation angemessenen Status als eigenständiger Ausbildungsberuf zukommen zu lassen.

Gemeinsam mit den Bauakademien Wien und Steiermark wurden die ersten Eisenflechter in Österreich ausgebildet. Wir haben Karl Dreißger, einen erfolgreichen Absolventen, interviewt.

#### Was machen Sie beruflich?

Ich bin Eisenverleger

### Wie lange sind Sie schon in Ihrem Beruf tätig?

Seit 1988

### Was haben Sie vorher beruflich gemacht?

Mechaniker

#### Wie wurden Sie auf die neue Ausbildung zum Eisenbieger und Eisenflechter aufmerksam?

Durch meinen Vorgesetzten (Verlegeleiter)

### Wo haben Sie diese Ausbildung absolviert?

An der Bauakademie Wien

### Was war der Grund für die Teilnahme zur Ausbildung?

Berufliche und persönliche Weiterbildung

### Wie haben Ihnen die Ausbildungsmodule gefallen?

Gut, sie waren sehr informativ

### Was erwarten Sie sich nach Abschluss dieser Ausbildung beruflich?

Umsetzen der in diesem Kurs erlernten Kenntnisse (Bauarbeiterschutzverordnung, Mitarbeiterführung, Baudokumentation und Baustellenorganisation)

### Würden Sie diese Ausbildung weiterempfehlen?

Ja, habe ich bereits



#### Personogramm:

Ihr Name: Karl Dreißger
Ihr Alter: 44 Jahre
Familienstand: ledig
Lieblingsessen: italienisch
Lieblingsgetränk: Cola

Lieblingsband: Christina Stürmer Hobbies: Tennis, Fußball,

Schifahren

## Die Marketingprofis des VÖBV

#### Meine Herren, bitte stellen Sie sich vor!

Mein Name ist Denis Liebl. Ich bin geschäftsführender Gesellschafter der Fa. BSS Baustahlservice GmbH, einem Biegebetrieb in Kalsdorf bei Graz.

Mein Name ist Gerald Franzl. Ich bin Geschäftsführer der Firma Eisenflechter GmbH, einem Verlegebetrieb in Haid bei Linz.

#### Sie haben die Marketingagenden innerhalb des VÖBV übernommen, welche Ziele haben Sie?

Das Berufsbild des Eisenbiegers und Eisenverlegers als hochqualifizierter Facharbeiter sollte wahrgenommen werden und auch die seriösen Unternehmen, die dahinter stehen, ein entsprechendes und besseres Image bekommen. Der VÖBV sollte als Verband in der Baubranche und bei den öffentlichen Stellen mehr Bekanntheit erlangen.

#### Warum ist aber eigentlich das Image des Berufsstandes in Österreich so wie es ist?

Zum einen dadurch, weil es eben noch kein eigener Berufsstand ist und es keine einheitliche Ausbildung gab, zum anderen, weil Verlegebetriebe bislang, wenn überhaupt, nur durch negative Erwähnungen (hervorgerufen durch ein paar "schwarze Schafe", die es in jeder Branche gibt) in den Medien aufgefallen sind.

#### Wie planen Sie Ihre Ziele umzusetzen?

Durch Einführung eines österreichweit einheitlichen Ausbildungssystems für Eisenbieger und -flechter. Wobei mit der Ausbildung für Eisenflechter in Wien und der Steiermark bereits begonnen wurde und diese durch gezielte Medieninformation bekannt gemacht werden soll. Abgehalten wird der Kurs in den Bauakademien Wien und Steiermark, um hier eine entsprechende Qualität sicher zu stellen.

### Was erwarten Sie sich von der neuen Kommunikationskampagne?

Dass der Geist, der in den Mitarbeitern und Unternehmen steckt, nach außen transportiert wird.

### Was erwartet den fertig ausgebildeten Eisenflechter?

Eine qualifizierte, verantwortungsvolle und gut dotierte Tätigkeit, in der er sich von Projekt zu Projekt immer neuen Herausforderungen stellen kann.



Ing. Denis Liebl MBA Kassier



Ing. Mag. Gerald Franzl MBA, Pressesprecher

### Mitgliedsbetriebe des VÖBV:

#### Baustahlcenter GmbH

Industriegasse 1

2551 Enzesfeld/Lindabrunn

#### BSS Baustahlservice GmbH

Feldkirchenstraße 8-12 8401 Kalsdorf www.bss.or.at

#### Beton-Stahlbau GmbH

Ignaz-Mayer-Straße 10 4020 Linz www.bsb.at

#### Bewehrungszentrum Linz GmbH Gaisbergerstraße 65, 4030 Linz

Gaisbergerstraße 65, 4030 Linz www.bewehrung.at

#### BWS Bewehrungsstahl GmbH

Gewerbepark B 17/I, Objekt 2 2524 Teesdorf www.bewehrungsstahl.at

#### Die Eisenflechter GmbH

Industriestraße 25 4053 Haid www.eisenflechter.at

### Ergon Baustahl-Bewehrung GmbH

Resselstraße 1, 2752 Wöllersdorf www.ergon.or.at

#### Franz Großschädl GmbH ESB-Betonstahl

Lagergasse 368, 8055 Graz www.grosschaedl.at SAKO-Stahl Handels-, Schneide-, Biegeund Verlegungsgesellschaft m.b.H. Ratschendorf 62, 8483 Deutsch Goritz www.sako.at

#### Stahlform Baustahlbearbeitungs GmbH

Weithwörth, 5110 Oberndorf www.stahlform.com

Impressum: VÖBV – Verband österreichischer Biege- und Verlegetechnik, Ratschendorf 62, 8483 Deutsch Goritz. Für den Inhalt verantwortlich: Präs. Franz Saringer. Tel: +43-3474-7101, Fax: +43-3474-7101-6. Kreation/Realisation: Reklamebüro GmbH, Linz

# Newsletter 2/09

VÖBV

Verband österreichischer Biege- und Verlegetechnik



### Nagelprobe im Tunnel bestanden

Warum sich gute Eisenflechter-Ausbildung bei einer Großbaustelle bewährt hat.

Nur mit der Hilfe gut ausgebildeter Eisenflechter ist es der Firma BEST gelungen, das Verbindungsbauwerk zwischen Süd- und Westbahn, den Lainzer Tunnel, zeitgerecht und ohne nenneswerte Komplikationen abzuschließen.

Westlich von Wien, zwischen West-, Süd- und Donauländebahn, wird eine Bahnverbindungsstrecke errichtet. Dabei wird eine Neubaustrecke ausgeführt, die mit geschlossen aufzufahrenden Tunnelabschnitten bestückt ist. Diese erstreckt sich vom Bahnhof "Inzersdorf Ort" zur Haltestelle "Hadersdorf-Weidlingau" und trägt die globale Bezeichnung "Lainzer Tunnel". Der 3. Abschnitt, "Verbindungstunnel" des Lainzer Tunnels, stellt das eigentliche Verbindungsbauwerk zwischen Süd- und Westbahn dar.

#### Hohe Anforderungen

Die beauftragte Bau-ARGE besteht aus den Firmen Hochtief Construction AG und Alpine – Beton- und Monierbau. Sie stellt neben den üblichen wirtschaftlichen Vorgaben spezielle, für dieses Baulos maßgebliche, Leistungsanforderungen:

- Hoher Anteil an vorgefertigter Bewehrung.
- Transportlogistik von der Entladestelle

bis zum Einbauort unter Tag.

- Komplettlösung für die Montage der Bewehrung im Gewölbe.
- Hohe Leistungsfähigkeit, da teilweise
   2 Gewölbeschalwägen im Einsatz sind.
- Flexibilität, um gleichzeitig mehrere Einbaustellen und Bauteile bedienen zu können.

#### Erfahrung und Know-how gefragt

Die Bau-ARGE erteilte für diese Leistungen der Firma BEST den Auftrag. Um den Anforderungen gerecht zu werden, wurde ein komplexes Lösungssystem erarbeitet. Um den engen Bauzeitplan zu verwirklichen, wird der Bewehrungsbedarf von ca. 6.200 t zu 85 % als geschweißte Sondermatten aus dem Hause BEST geliefert. Um die vorgefertigte Bewehrung schnellstmöglich am Einsatzort verfügbar zu haben, transportieren geschulte Eisenflechter die Bewehrung mit Baugeräten der ARGE

selbst vom Lagerplatz bis zum Einbauort. Eine große Herausforderung stellt die lagerichtige Montage der Gewölbebewehrung dar. Speziell ausgebildete Eisenflechter montieren daher eine Montagehilfe ("Igel") an der Tunnelinnenseite. Auf diese wird dann erst die Bewehrung der Innenschale lagerichtig aufgebaut. Der Einsatz von 2 Gewölbeschalwägen im Durchlaufbetrieb erfordert eine Stärke der Verlegemannschaft bis zu 35 Personen pro Tag. Das Ergebnis ist eine Spitzenleistung von 750 t eingebauter Bewehrung pro Monat. Um die Vielzahl an Einbaustellen, den Vorgaben entsprechend, mit Personal bestücken zu können, hat BEST einen Hauptpartieführer zur Koordination sämtlicher Leistungen eingesetzt. Diese Aufgabe wurde einem erfahrenen Mitarbeiter übertragen, dessen Familie schon in zweiter Generation Bewehrung für die Firma BEST montiert.

Prok. Ing. Erwin Panholzer zieht eine positive Zwischenbilanz über das Projekt: "Langjährige Erfahrung und Weiterbildung sind Voraussetzung, um eine Baustelle dieser Größenordnung zur Zufriedenheit des Auftraggebers zu leiten. Um den Herausforderungen der Bauindustrie begegnen zu können, braucht es mehr als nur unternehmenszerstörendes Lohndumping. Technische Innovationen und Investitionen in die Weiterbildung der Eisenflechter Johnen sich."



#### **Das Baulos**

Das zum Lainzer Tunnel 3. Abschnitt "Verbindungstunnel" gehörende Baulos LT 31, Maxing, erstreckt sich über eine Länge von 3.050 m, zwischen km 1+355 und km 4+405 (LT/Gleis 9). Im Osten geht das Tunnelobjekt in das Baulos LT 44, Güterschleife, über. An der westlichen Baulosgrenze schließt es an das Baulos LT 33, Hofjagdstraße, an. Die beiden Gleise (Gleis 7 bzw. Gleis 9) werden über die gesamte Länge in einem doppelgleisigen Tunnel geführt.





## Bewehrung mit Bildung bewährt sich

Die erste Staffel der Bildungsoffensive des VÖBV ist schon wieder fast ein Jahr her. Nach dem Erfolg dieser Premiere folgt Anfang 2010 die Neuauflage. Wie die Teilnehmer des ersten Kurses das Seminar erlebt haben, lesen Sie hier.

#### Die Schulung 2010 im Überblick

**Modul 1:** 10.–12.02.2010 Arbeitssicherheit und Eisenbiegen und -flechten.

**Modul 2:** 24.–26.02.2010 Baudokumentation und Baustellenorganisation.

Modul 3: 10.–12.03.2010 Einerseits Baustoffkunde und Stahlbetonnorm, andererseits Mitarbeiterführung und Kommunikation.

Die Ausbildung endet mit einer schriftlichen Abschlussprüfung und einem Fachgespräch. Jeder Teilnehmer bekommt ein Diplom als Zertifikat verliehen.

#### Veranstaltungsorte:

die Bauakademien von Wien und Übelbach/Steiermark Kursbeitrag: 690,– Euro/Person Anmeldung: Senden Sie die Namen der interessierten Mitarbeiter an den VÖBV, Ratschendorf 62, 8483 Deutsch Goritz. Die Ausbildung zum zertifizierten Eisenflechter-Vorarbeiter läuft in drei Schritten ab. Jedes Modul dauert 3 Tage und hat andere Schwerpunkte. Von Jänner bis März trafen einander ca. 30 weiterbildungshungrige Eisenbieger und -flechter, um noch mehr und fundierter über ihren Arbeitsbereich zu erfahren.

Die einhellige Meinung aller Teilnehmer war, dass sich die Ausbildung für sie persönlich ausgezahlt hat, da sie danach ihren Arbeitsablauf optimieren konnten. Einige berichteten sogar von Beförderungen innerhalb der Firma nach erfolgreichem Abschluss der Seminare. Die Umstellung von der Baustelle auf die Schulbank zurück fanden durchwegs alle als völlig problemlos. Im Gegenteil, manche empfanden dies sogar als willkommene Abwechslung. Da spielte der praxisbezogene Lehrplan natürlich auch eine große Rolle, wie er von vielen ebenfalls positiv hervorgehoben wurde. Und schließlich würden die Absolventen die Schulung ihren Kollegen auf jeden Fall empfehlen: "Weil man mit Situationen, die täglich auf der Baustelle vorkommen, besser umgeht", bringt es Manfred Altenbacher von SAKO-Stahl auf den Punkt.

### Weitere Stimmen der Absolventen:

"Ich konnte schon einige Schulungsinhalte in der Praxis gut umsetzen, z.B. die Statik betreffend."

Peter Jeindl, Bewehrungszentrum Linz

"Mein Zertifikat hat mir jetzt zur Beförderung zum Eisenbieger-Vorarbeiter verholfen." Josef Wolf, SAKO-Stahl

"Durch das neue Wissen wurde ich selbstbewusster und kann nun mit schwierigen Situationen besser umgehen."

Ioan Craciun, SAKO-Stahl

"Ich habe nun Interesse eventuell weitere Module zum Thema Betontechnologie und Schalung zu besuchen."

De Melo, Eisenflechter GmbH

"Nach der Ausbildung habe ich eine gefestigte Stellung in der Firma." Gashi Samir, Bewehrungszentrum Linz

"Ich kann die Schulung anderen Eisenflechtern empfehlen, um ihr Wissen zu erweitern."

Pero Pavicic, Bewehrungszentrum Linz

"Damit jeder über die Sicherheitsbestimmungen Bescheid weiß, sollten alle diese Ausbildung machen."

Gerald Fattinger, Beton Stahl Bau Linz

## Die Generalunternehmer-Haftung: Segen oder Fluch?

Seit September 2009 haften Auftraggeber einer Bauleistung auch für die Sozialversicherungsbeiträge der Beschäftigten von Subunternehmen. Wie sinnvoll diese Regelung ist und wie man sich vor dieser Ausfallshaftung schützen kann, erläutert VÖBV-Präsident Franz Saringer

Am 9. April 2008 wurde das Auftraggeberlnnen-Haftungsgesetz, die sogenannte "Generalunternehmerhaftung", im österreichischen Ministerrat beschlossen, mit 1. September 2009 ist es nun in Kraft getreten. Die Regelung sieht eine Haftung des Auftraggebers einer Bauleistung für die vom Auftragnehmer für dessen Dienstnehmer zu entrichtenden Sozialversicherungsbeiträge vor – und zwar bis zu einer Höhe von 20 % des Werklohns. In anderen Worten: Kann der Auftragnehmer die Sozialversicherungsbeiträge seines Personals nicht mehr zahlen, haftet dafür der Auftraggeber bis zu einer Höhe von 20 %.

Wir vom Verband österreichischer Biegeund Verlegetechnik begrüßen die Einführung dieser Auftraggeberhaftung, sofern dadurch tatsächlich ein wirksamer Beitrag zur Eindämmung der Schwarzarbeit geleistet werden kann.

#### Wie sich vor der Haftung absichern?

Der Haftungstatbestand kommt dann nicht zum Tragen, wenn sich der Auftraggeber eines "vertrauenswürdigen Unternehmens" bedient. Eine tagesaktuelle Liste der vertrauenswürdigen Unternehmen ist kostenlos im Internet abrufbar, Stichwort: HFU-Liste. Beachten Sie bitte, dass der Auftraggeber dadurch nicht Arbeitgeber der Beschäftigten seines Subunternehmers ist. Die Überwachung und Bekämpfung illegaler Aktivitäten auf dem Arbeitsmarkt bleibt weiterhin eine originäre Aufgabe des Staates.

### Beweispflicht für ausreichende unternehmerische Sorgfalt

Mit der Haftungsregelung kommen – jedenfalls nach Ansicht des VÖBV - auch umfangreiche administrative Tätigkeiten sowie Aufzeichnungspflichten auf den Auftraggeber zu. Der hat nämlich im Ernstfall de facto zu beweisen, dass er vor jeder Überweisung an den insolventen Auftragnehmer Einsicht in die HFU-Liste genommen hat. Das einmalige Aufscheinen des Auftragnehmers in der HFU-Liste bedeutet natürlich nicht, dass er bei der nächsten Zahlung immer noch die gleiche Bonität besitzt und tatsächlich aus dieser ausgeschieden sein kann. Ob dies alles dem Grundsatz entspricht, dass niemand für Umstände haften soll, die außerhalb seiner Interessen- und Einflusssphäre liegen, sei dahingestellt.

#### Nachteile für heimische Unternehmen?

Das Ziel einer lückenlosen Regelung wurde unserer Meinung nach leider nicht erreicht, da Sozialbetrug naturgemäß kein rein österreichisches Phänomen ist. Da die Auftraggeberhaftung erst bei einer Auftragsdauer von mehr als zwölf Monaten in Kraft tritt, ist diese Regelung für Firmen unter der Geltung ausländischen Sozialversicherungsrechts in Österreich von Vorteil. Empfehlenswert ist also, dass Aufträge, insbesondere jene der öffentlichen Hand, an inländische Firmen vergeben werden sollten, um die Wertschöpfung auch im eigenen Land zu erhalten.

Wir sehen da die Gefahr einer Ungleichbehandlung. Einerseits, dass seriöse Unternehmer, die in ihre Angebote korrekte Personalkosten einkalkulieren, gegenüber ausländischen Firmen das Nachsehen haben. Andererseits, dass für den Auftraggeber der Vorteil entsteht, sich nicht um die AuftraggeberInnen-Haftung kümmern zu müssen, da auf die Dienstnehmer des ausländischen Unternehmens nicht das österreichische Sozialversicherungsrecht anzuwenden ist. Wir dürfen gespannt sein, wohin Subunternehmerleistungen hinkünftig vergeben werden.

Um die Wettbewerbsnachteile für heimische Unternehmen aufzuheben, wäre eine europaweit einheitliche Regelung jedenfalls zu bevorzugen gewesen.

Auch wenn sich ausländische Verlegefirmen den Aufwand um die AuftraggeberInnen-Haftung ersparen, so seien sie vor den massiven faktischen und rechtlichen Problemen gewarnt. Dann nämlich, wenn derartige Firmen gewährleistungs- und/oder schadenersatzrechtlich in die Pflicht genommen werden. Die vermeintlichen Vorteile einer Beschäftigung ausländischer Firmen können also sehr schnell in erhebliche Nachteile umschlagen.

Hoffen wir also das Beste.

Ihr Franz Saringer, Präsident VÖBV

## Maßschneider in Betonstahl

Die Marienhütte in Graz ist der letzte österreichische Betonstahlhersteller. Mit einer partnerschaftlich-kundenorientierten Strategie, die auch auf nachhaltige Aspekte nicht vergisst, haben die Steirer seit genau 30 Jahren Erfolg.

Geschäftsführer Dr. Markus Ritter

Für diesen VÖBV-Newsletter wollten wir diesen wichtigen Partner in der Biege- und Verlegetechnik vor den Vorhang bitten: Geschäftsführer Dr. Markus Ritter stand uns in diesem Exklusivinterview Rede und Antwort.

#### Wie hat sich das Unternehmen Marienhütte zu dem entwickelt, was es heute ist?

1979 wurde die Marienhütte gegründet. Seit 1987 ist die AVI-EVG-Gruppe für das Wohlergehen des Unternehmens verantwortlich und hat sich auf ein Produkt, den Betonstahl, fokussiert. Das klare Ziel: bei stabförmigem Betonstahl Kosten- und Marktführer zu werden. Mit Erfolg: von den 1987 noch vorhandenen sieben österreichischen Betonstahlherstellern sind wir als einzige übrig geblieben. Unser Produktportfolio besteht aus Knüppel als Halbfertigerzeugnis, Betonstahl gerippt für Armierungen und Stabstahl für Schlossereien.

#### Wie gehen Sie mit Rohstoffen um?

Nachhaltigkeit ist für uns ein großer Schwerpunkt: Energieeffizienz, schonender Umgang mit Ressourcen, geschlossene Stoffkreisläufe sind ebenso Schwerpunkte unseres Tuns wie Arbeitssicherheit, Ausund Weiterbildung verantwortungsvoller Mitarbeiter sowie Rücksichtnahme auf die Anrainer. Der Umstand, dass wir heute mitten in Graz ein Stahlwerk betreiben können und dennoch dem Großteil der Bevölkerung unbekannt geblieben sind, belegt, dass wir diese Arbeit gut machen.

### Wie grenzen Sie sich vom Mitbewerb ab?

Wir verstehen uns nicht als Lieferanten, sondern als Partner unserer Kunden. Die langfristige Zusammenarbeit und der gemeinsame Vorteil stehen dabei immer im Vordergrund. Nach Möglichkeit gehen wir auch auf die Sonderwünsche jedes einzelnen Kunden ein, was uns am Markt den Ruf einer "Maßschneiderei" eingebracht hat. Weiters heißt Partner sein auch, seine Versprechen einzuhalten. So sind wir auch in den turbulenten letzten Jahren stets paktfähig geblieben. Wir sind zu für uns ungünstigen Verträgen gestanden, selbst wenn uns unsere Marktmacht ein anderes Vorgehen ermöglicht hätte.

### Wieviel Tonnen Stahl verarbeiten Sie pro Jahr?

Betonstahl zu transportieren ist verhältnismäßig teuer. Daher ist es ein "regionales Produkt", das regional erzeugt und verarbeitet werden sollte. Wir haben unsere Erzeugungskapazitäten stets der Nachfrage auf unserem regionalen Markt angepasst und sind mit diesem in vielen kleinen Investitionsschritten auf nunmehr 400.000 Jahrestonnen Knüppel gewachsen.

#### Wie ist die Entwicklung am Bau bzw. am Stahlsektor in den turbulenten letzten Jahren aus Ihrer Sicht verlaufen?

Seit 2004 - wohl angeheizt durch jene Phänomene, die uns später die Finanzkrise mit all ihren Folgen beschert haben - bewegen wir uns auf einer Berg- und Talbahn mit bis dahin ungeahnten Preisausschlägen. Dadurch wurden Marktteilnehmer vom Kerngeschäft abgelenkt und zum Spekulieren eingeladen. Die Folge waren noch schärfere Preis- und Mengenausschläge, ein beispielloser Materialtourismus und der Aufbau unsinniger Überkapazitäten. Heute, ernüchtert nach dem Rausch der letzten Jahre, hat man erkannt, dass das für sicher gehaltene Wachstum nicht stattfinden wird und übergroße Kapazitäten dem tatsächlichen Bedarf wieder angepasst werden müssen.

#### Wie sehen Sie die zukünftige Entwicklung in Österreich und Europa?

Seit seinem Höhepunkt ist der Verbrauch von Betonstahl in der EU um 25 % zurückgegangen. Alle Marktteilnehmer werden sich auf einen kleineren Markt einstellen müssen. Einigen Marktteilnehmern, die sich von unrealistischen Wachstumsszenarien blenden ließen, stehen schmerzvolle Anpassungsmaßnahmen bevor.



### Marienhütte im Überblick

Produkte: 400.000 jato\* Knüppel:

> Betonstahl gerippt: 350.000 jato\* Stab glatt: 10.000 jato\* Walzdraht: 40.000 jato\*

Mitarbeiter: 245

Exportländer: Benachbartes Ausland wie Süddeutschland,

Slowenien, Kroatien, Ungarn und die Slowakei

Exportanteil: knapp 30 %

\*Jahrestonnen









# Neue Grundlage für gute Zusammenarbeit

Mit einer Überarbeitung der "Allgemeinen Vertragsbedingungen für Bewehrungsarbeiten" liegt wieder ein praktikables Vertragsinstrument vor.









Anfang 2009 hat sich der VÖBV mit dem Fachverband Bauindustrie und der Bundesinnung Bau in Verbindung gesetzt, um die hoffnungslos veralteten "Allgemeinen Vertragsbedingungen für Bewehrungsarbeiten" (AVB-BA 1995) zu aktualisieren. Entstanden ist, nach langen und teilweise harten Verhandlungen, ein Regelwerk, das wieder als Grundlage für gute Zusammenarbeit eingesetzt werden kann.

Aus unserer Sicht besonders erwähnenswert sind die Änderungen und/oder Ergänzungen in diesen Punkten:

Vertragsgrundlagen: Als Vertragsgrundlage gilt hinkünftig nicht nur mehr das "Auftragschreiben an den Auftragnehmer" sondern auch "die schriftliche Vereinbarung (z. B. Verhandlungsprotokoll, Angebotsannahme, Auftragsschreiben, Bestellschein, Auftragsbestätigung, Schluss- und Gegen-

schlussbrief) durch die der Vertrag zustande gekommen ist". Bisher konnte der Auftraggeber damit argumentieren, dass nur sein Auftragsschreiben an den Auftragnehmer Gültigkeit habe.

Auftragsweitergabe: Der Einsatz eines benannten Subunternehmers ist nicht nur bei schriftlicher Zustimmung des Auftraggebers gestattet, sondern auch wenn dieser nicht begründet abgelehnt wird. Bei der alten Regelung hätte der Auftraggeber im Falle von Problemen mit einem ordnungsgemäß gemeldeten Subunternehmen nachträglich darauf verweisen können, dass keine "schriftliche Zustimmung" zum Einsatz des jeweiligen Subunternehmers erteilt worden ist

Transporte und Beistellungen: Neben allgemeinen Klarstellungen wurde auch eine

ausgewogene Regelung eingefügt, wer die Kosten beim Auftreten von Stehzeiten auf der Baustelle trägt. Bauseitig beizustellen ist weiters ein "gültiger Bauzeitplan sowie Ausführungspläne". Das erleichtert es dem Auftragnehmer seine Ressourcen zu optimieren.

Rechnungslegung: Dieser Punkt ermöglicht die getrennte Verrechnung des Materials – und zwar nach Auslieferung sowie der Verlegearbeiten anhand der bestätigten Verlegeberichte. Ebenso sind Präzisierungen zur Verrechnungsbasis bzw. zum Laufmetergewicht enthalten.

**Angebote:** Dieser Punkt wurde ersatzlos gestrichen.

Weitere Informationen und Erläuterungen demnächst auf www.vöbv.at

#### Mitgliedsbetriebe des VÖBV:

#### Baustahlcenter GmbH

Industriegasse 1 2551 Enzesfeld/Lindabrunn

#### BSS Baustahlservice GmbH

Feldkirchenstraße 8-12 8401 Kalsdorf www.bss.or.at

#### Beton-Stahlbau GmbH

Ignaz-Mayer-Straße 10 4020 Linz www.bsb.at

#### Bewehrungszentrum Linz GmbH

Gaisbergerstraße 65, 4030 Linz www.bewehrung.at

#### BWS Bewehrungsstahl GmbH

Gewerbepark B 17/l, Objekt 2 2524 Teesdorf www.bewehrungsstahl.at

#### Die Eisenflechter GmbH

Industriestraße 25 4053 Haid www.eisenflechter.at

#### Franz Großschädl GmbH ESB-Betonstahl

Lagergasse 368, 8055 Graz www.grosschaedl.at

#### SAKO-Stahl Handels-, Schneide-, Biegeund Verlegungsgesellschaft m.b.H. Ratschendorf 62, 8483 Deutsch Goritz www.sako.at

Stahlform Baustahlbearbeitungs GmbH Weithwörth, 5110 Oberndorf

www.stahlform.com

Impressum: VÖBV – Verband österreichischer Biege- und Verlegetechnik, Ratschendorf 62, 8483 Deutsch Goritz Für den Inhalt verantwortlich: Präs. Franz Saringer. Tel: +43-3474-7101, Fax: +43-3474-7101-6. Kreation/Realisation: Reklamebüro GmbH, Linz

# Newsletter 1/10



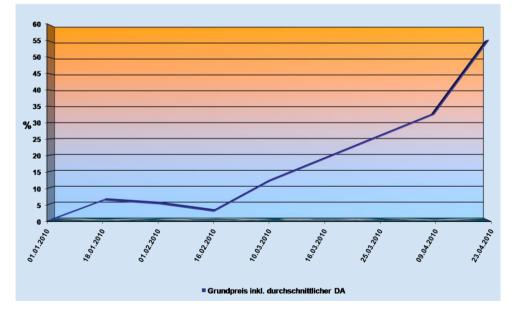
Verband österreichischer Biege- und Verlegetechnik



# Erinnern Sie sich noch an das Jahr 2008?

Dann wissen Sie wahrscheinlich, dass es in diesem, aber auch bereits zuvor, nämlich 2004, 2006 und 2007 zu jeweils sprunghaften Anstiegen des Stahlpreises kam.

Die seit Jahresbeginn zu verzeichnende Tendenz in der Preisentwicklung lässt bei unseren Mitgliedern bereits erste ungute Erinnerungen hochkommen und könnte sogar alles bisher gewesene in den Schatten stellen. Daran konnten auch die umfangreichen VÖBV Bemühungen des wie beispielsweise ein Antrag die unabhängige Schiedskommission beim BMWA nichts ändern. da deren Empfehlung, den Warencode 266 des



Schlechte Erinnerungen deshalb, da die Stahlpreiserhöhungen der letzten Jahre einzig und allein auf dem Rücken der Armierungsbetriebe ausgetragen wurden. Großhandelspreisindex (GHPI) für Eisen und Stahl als Verrechnungsgrundlage zu verwenden, keinen verpflichtenden Charakter hatte.

Auch die empfohlene Anpassung für Subunternehmer- und Lieferantenverträge wurde nicht vorgenommen.

So wurde bei Vorliegen von Festpreisverträgen oft kein einziger Cent erstattet und flossen durch Gleitungen im Rahmen veränderlicher Preise mangels Anwendung eines geeigneten Index völlig unzureichende Beträge.

Obwohl unsere Mitgliedsbetriebe in Folge der Finanzkrise teilweise unter niedrigen Kapazitätsauslastungen leiden, müssen schon jetzt höhere Preise für den Betonstahl bezahlt werden, als sie der Nachfragesituation in Österreich und Europa entsprechen.

Preissteigerungen, wie sie seit Beginn 2010 wieder auftreten, können bei einem Festpreis kalkulatorisch nicht mehr seriös erfasst werden und wird sich diese Entwicklung aus heutiger Sicht noch fortsetzen.

Wir sind der Meinung, die Entwicklungen derzeitigen des Stahlpreises wiederum ohne ausreichende Resonanz Politik. in Wirtschaft und öffentlicher Berichterstattung erfolgen.

Stahl wird nicht nur im Bauwesen eingesetzt, er ist auch Werkstoff Nr. 1 in der Automobilindustrie sowie in jedem Haushalt zu finden (Stahltöpfe, Kugellager udgl.). Es verwundert daher, dass zwar Preisteuerungen bei den Treibstoffen oder beim Strom beklagt werden, jedoch das

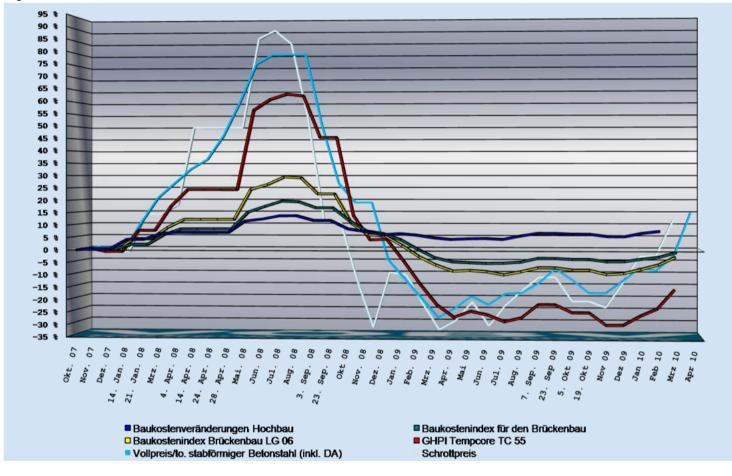
rasante Ansteigen des Stahlpreises anscheinend unbeachtet bleibt.

Wie Univ.-Prof. DI Dr. Kropik bereits in seiner Anfang 2007 veröffentlichten Studie ausgeführt hat, wäre vom Subunternehmer anzustreben. dass bei Verträgen. unabhängig davon ob zu Festpreisen oder veränderlichen Preisen ausgeschrieben wurde, die Kostenveränderung sensibler Produkte gesondert geregelt wird, wenn zwischen Angebotszeitpunkt und Leistungszeitraum eine längere Zeitspanne liegt.

Anders ausgedrückt: bei steigenden Stahlpreisen lukrieren jene Gewerke, die keinen Stahl verbauen überproportional hohe Preisumrechnungen, weil ihre tatsächlichen Kosten nicht in dem Ausmaß, wie es die Preisumrechung zeigt, gestiegen sind. Subunternehmer deren Leistungsumfang ausschließlich Stahl umfasst, sind benachteiligt.

Die Fehlvergütung ist (zusätzlich) umso größer, je weniger realitätsnah der im jeweiligen Index enthaltene Subindex den tatsächlichen Kostenverlauf wiedergibt Schaffung einer eigenen Leistungsgruppe für Stahl die in sämtlichen (standardisierten) Leistungsbeschreibungen dieselbe ist und Vorauskauf dieser Position.

Der Vorauskauf hat für den Bauherren bzw. den Bauunternehmer den Vorteil die Beschaffungskosten für das Bewehrungsmaterial von vornherein zu kennen und nachträgliche Preiserhöhungen hintanzuhalten. Die Variante bietet auch die größtmögliche Gewissheit, dass sich der beauftragte



Dabei belegt obige Grafik, dass selbst bei Verträgen zu veränderlichen Preisen die Preisumrechnung hinter den tatsächlichen Kostenveränderungen zurückbleiben kann. Für den jeweiligen Subunternehmer versagt eine Gleitung nach einem der üblicherweise vereinbarten (weil durchgereichten) Indices (wie Brückenbau, Wohn- und Siedlungsbau oder Straßenbau) immer dann, wenn es nicht zu einem gleichmäßigen Ansteigen der Kostenanteile der einzelnen Warenkorbpositionen kommt, sondern sich lediglich einzelne Kostenanteile - wie gegenwärtig der Stahlpreis - beträchtlich verändern.

Dann entsteht für ihn eine Fehlvergütung.

(vgl. das Auseinanderklaffen des GHPI Tempcore TC 55 im Verhältnis zur realen Preisentwicklung).

Unser Verband schließt sich – bestätigt durch die Erfahrungen seiner Mitglieder in der Praxis – der Meinung Dris. Kropik an und sieht im Wesentlichen drei Möglichkeiten außerordentlichen Preisschwankungen (im Verhältnis Bauunternehmer – Subunternehmer) zu begegnen.

Schaffung einer eigenen Leistungsgruppe für Stahl und deren Vorauskauf Bewehrungsbetrieb die jeweils benötigte Menge bereits im Vorfeld sichern kann um so allfälligen Materialverknappungen und schleppenden Lieferungen (und damit einhergehenden Bauzeitverzögerungen) entgegenzuwirken.

Herausnahme des Baustoffs Stahl aus dem jeweiligen Warenkorb des vereinbarten Index und verpflichtende Gleitung nach den Veränderungen des Subindex Tempcore TC 55 des GHPI für Eisen und Stahl unabhängig davon, ob Festpreise oder veränderliche Preise vereinbart wurden Die Herausnahme eines preisbestimmenden Stoffes aus Festpreisbindungen ist beispielsweise im Straßenbau (bei bituminösen Stoffen) bereits üblich.

Eine verpflichtende Anwendung des Subindex Tempcore TC 55 – allgemein oder nur im Verhältnis Bauunternehmer / Subunternehmer – für die Umrechnung veränderlicher Preise (oder ab Erreichen eines bestimmten Schwellenwertes bei Festpreisen) bietet den Vorteil, dass der Subunternehmer in seiner Kalkulation von einer "üblichen" Stahlpreisentwicklung ausgehen kann und so in Zeiten normaler Preisentwicklungen keine Wettbewerbsverzerrungen entstehen.

Dass die Anwendung des Subindex Tempcore TC 55 auch tatsächlich erfolgt, wäre gegebenenfalls durch die Wirtschaftskammer oder eine andere geeignete Anlaufstelle zu überwachen und müsste diese auch angerufen werden können, wenn dem in der Praxis tatsächlich nicht so ist.

Schaffung und verpflichtende Verwendung eines neuen Index (da die bisher gewählten Vergleichsmaßstäbe, die die Entwicklung des jeweiligen Index bestimmen, nicht für die Praxis zutreffen)

Wie der Grafik auf Seite 3 entnommen werden kann, ist keiner der derzeit Indizes gängigen in der außerordentliche Stahlpreisentwicklungen ausreichend abzubilden. Am Ehesten gelingt dies noch dem oberwähnten Tempcore TC 55 Großhandelspreisindex (sowie der GHPI für Eisen und Stahl und auch dessen Subindizes) wird von der Statistik Austria herausgegeben und hat die Aufgabe, die Entwicklung der Preise der vom Großhandel abgesetzten Waren darzustellen. Der GHPI Tempcore TC 55 fließt unter anderem in die Indizes für Wohnhausund Siedlungsbau. Straßenbau und Brückenbau ein.

Es wäre daher notwendig andere Repräsentanten als den Großhandel heranzuziehen. Solche könnten Erhebungen unseres Verbandes sowie von nationalen und europäischen Stahlproduzenten bekannt zu gebende Veränderungen sein.

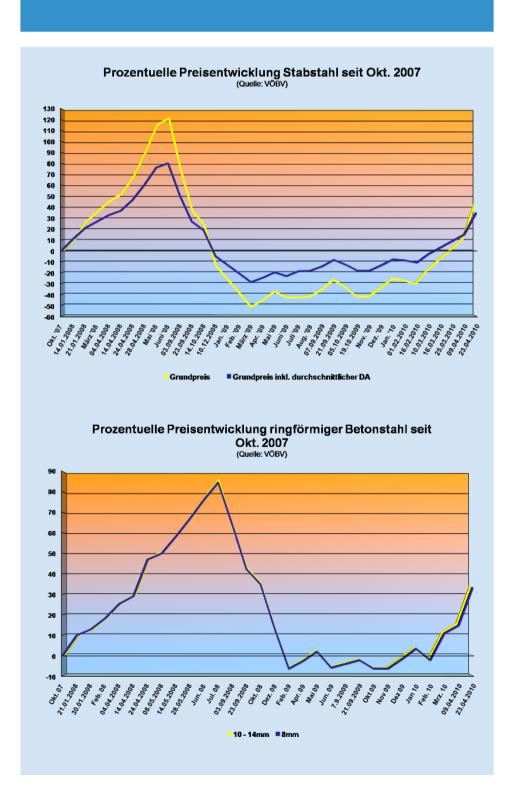
Eine Herausgabe dieses Index könnte durch die Wirtschaftskammer erfolgen. Derartiges erfolgt derzeit bereits durch das Bundesgremium des Sekundärrohstoffhandels für die Schrottpreisveränderungen.

Erste Schritte in diese Richtung wurden seitens unseres Verbandes bereits gesetzt...

Sämtliche Grafiken können in jeweils tagesaktueller Form unserer Homepage

www.vöbv.at

entnommen werden.







Der Verband Österreichischer Biege- und Verlegetechnik hat in Zusammenarbeit mit Herrn Univ.-Doz. DI Dr. Christian Hofstadler ein Buchprojekt unter dem Titel "Bewehrungsarbeiten im Baubetrieb" gestartet.

Mit Sicherheit trägt effektive eine Planung des Bauablaufs und der Logistik maßgeblich zum Gelingen eines Bauvorhabens und bringt hei Einsparungen im Hinblick auf Kosten und Bauzeit, was wiederum Wettbewerbsvorteilen führt.

Die Arbeitskosten der Bewehrung von Stahlbetonbauwerken stellen einen erheblichen Anteil an den Gesamt-Rohbaukosten und den Gesamt-Arbeitsstunden.

Das Buch soll daher unter anderem Aufschlüsse darüber bringen, welchen Einfluss variable Größen (Durchmesser, Bewehrungsdichte, Bauablauf etc.) auf die Verlegezeit von Betonstahl haben, um ein Verständnis für die Abhängigkeit der Betonstabstahl-Verlegezeiten von diesen Parametern zu entwickeln. Es wird sich auch über weite Teile mit Aufwandswerten für Schalund Stahlbetonarbeiten befassen und die Ermittlung von Gesamt-Aufwandswerten für Bauwerke bei variierenden Baustellen- und Betriebsbedingungen erleichtern, weshalb es unserer Ansicht nach einen wertvollen Beitrag für die gesamte Baubranche darstellen wird.

Näheres dazu in der nächsten Ausgabe unseres Newsletter.

### Weil es sich bewährt

Aufgrund des großen Erfolges "Des Eisenflechter-Vorarbeiterkurses" im Voriahr hat sich der Verband Österreichischer Biegeund Verlegetechnik dazu entschlossen diese Fortbildungsmöglichkeit auch 2010 wieder Zusammenarbeit BAUAkademien Steiermark und Wien anzubieten:

Die Kurse richteten sich an Eisenflechtervorarbeiter und -partieführer mit mindestens zweijähriger Berufserfahrung und werden im Herbst dieses Jahres stattfinden. Die Ausbildung erfolgt dabei berufsbegleitend in mehreren Modulen und soll grundlegende Kenntnisse in der Organisation und Bewehrungsarbeiten Ausführung von vermitteln.

Am Ende der Ausbildung steht eine Abschlussprüfung und verfügt der Teilnehmer damit über ein fundiertes Wissen in den Bereichen Arbeitssicherheit, Baudokumentation und Baustellenorganisation sowie Baustoffkunde, Mitarbeiterführung und Kommunikation.

Osterweiterung und offene Grenzen sowie Dienstleistungsfreiheit und ungehinderter Wettbewerb haben in den vergangenen Jahren dazu geführt, dass ein vor allem über den Preis ausgetragener Wettbewerb entstand. Der VÖBV versucht mit seiner Bildungsoffensive den negativen Auswirkungen dieses Trends in Form verringerter Bereitschaft bis hin zur finanziellen Unmöglichkeit der Betriebe und Arbeitnehmer, sich entsprechend den eigentlichen Erfordernissen qualifizieren, entgegenzusteuern.

Qualifikation und Qualifizierungsfähigkeit sind Schlüsselfaktoren in unserer Branche und müssen dies trotz des derzeitigen Strukturwandels auch bleiben!



# "Wir benötigen einen Einheitspreis für das Liefern und Verlegen von 100to Baustahl…"

So, oder so ähnlich sieht die beinahe typische Preisanfrage an unsere Verbandsmitglieder aus.

Ohne Zweifel ist der Einheitspreisvertrag der meist verbreitete unter den Bauwerkverträgen. § 24 Abs. 3 BVergG bestimmt auch, dass "zu Einheitspreisen auszuschreiben, anzubieten und zuzuschlagen ist, wenn Art, Güte und Umfang einer Leistung sowie die Umstände, unter denen sie zu erbringen ist, zur Zeit der Ausschreibung hinreichend genau bekannt sind und mit einer Änderung während der Ausführung nicht zu rechnen ist."

Dennoch erhält man als Bewehrungsunternehmen von den Auftraggebern oftmals – weil eben nicht hinreichend genau bekannt oder aus Kalkül – keinerlei Angaben zu Art, Güte, Umfang und Umständen der Leistungserbringung.

Vielfach wird seitens der Baufirmen leider am falschen Platz gespart. Die Kosten für die Erstellung eines detaillierten Leistungsverzeichnisses oder dessen Übermittlung werden "eingespart" und an die Unternehmen lediglich ein Zweizeiler versandt.

Was ist also die Folge eines solchen "Leistungsverzeichnisses", das ja zumeist – um ein möglichst günstiges Angebot zu erhalten – gleich an mehrere Armierungsbetriebe übersandt wird?

Aus 100 Tonnen Baustahl ließen sich nämlich unter anderem fünf Wohnhäuser, ein Einkaufszentrum oder eine Bodenplatte von 1.000m² errichten...

Die Kalkulanten sämtlicher angefragter Unternehmen werden daher mit den Kalkulanten der Baufirmen telefonieren, um in Erfahrung bringen zu können, was da eigentlich gebaut werden soll.

In weiterer Folge liegt es bei den Bewehrungsunternehmen, Angebote selbst zu formulieren, und diese fallen dann auch entsprechend unterschiedlich hinsichtlich des Preises und in letzter Konsequenz auch hinsichtlich der ausgeführten Leistung aus.

Vom Einheitspreis für die Bewehrung für "1 Stück Haus" bis hin zu einem - in diesem Fall vom Unternehmen selbst erstellten, detaillierten Leistungsverzeichnis reicht die Bandbreite.

Gemein haben die beim Auftraggeber eingehenden Angebote in der Regel nur eines:

Sie sind schwer bis gar nicht vergleichbar.

"Haben alle Firmen die selben Dimensionen zugrundegelegt?"

"Eine Firma führt Regiepreise an, die andere nicht; arbeitet diese Firma nicht in Regie? Oder hat man dort alles in Einzelpositionen berücksichtigt, beim ersten Unternehmen aber etwas ausgelassen?"

"Drei verschiedene Abstandhalter-Fabrikate sind in den einzelnen Angeboten enthalten, sind diese gleichwertig? Und welche Abstandhalter verwenden die Firmen, die gar kein Fabrikat nennen?"
usw. usw. ...

Nun rufen die Kalkulanten der Baufirmen bei den Anbietern zurück um durch umfangreiches Nachfragen, das Einholen ergänzender Auskünfte, das Übernehmen in eigens erstellte Vergleichslisten den Bestbieter zu ermitteln.

Das ist natürlich nicht Sinn der Sache.

Der Verband Österreichischer Biegeund Verlegetechnik hat daher als
Serviceleistung für seine Mitglieder –
aber eben auch zum Vorteil der
Auftraggeber – die Möglichkeit
geschaffen hinkünftig
Projektbeschreibungen über den
Verband abzurufen.

Die Projektbeschreibung samt Leistungsverzeichnis sollte ja eigentlich Bestandteil einer Preisanfrage sein und in etwa wie folgt lauten:

"Bei dem genannten Bauvorhaben handelt es sich um die Errichtung eines Fachmarktzentrums. Dieses wird zum Großteil als Hallenbau errichtet. Der Büroteil des Gebäudes ist zweigeschossig." usw.

Damit kann sich ein anbietender Armierungsbetrieb rasch einen Überblick darüber verschaffen, welchem Verwendungszweck die zu erbringenden Leistungen in Ihrer Gesamtheit dienen sollen, welcher Kategorie (Hochbau, Industriebau, Ingenieurbau) das Bauvorhaben zuzuordnen ist und vieles mehr.

Für diesen Zweck ist die Projektbeschreibung gedacht - und nicht mehr!

Wir empfehlen ausdrücklich, wo und wann immer möglich, Leistungen auf Grundlage eines detaillierten Leistungsverzeichnisses anzufragen.

Die Ausschreibung einer Leistung mittels eines Leistungsverzeichnisses bringt für den Auftraggeber den Vorteil, dass die Angebote der Unternehmen alle auf derselben Grundlage basieren. Je genauer dieses Leistungs-verzeichnis desto geringer ist der Spielraum für den Unternehmer, Leistungen nach eigenem Ermessen auszuführen und desto vergleichbarer werden auch die Anaebote sein. die man als Auftraggeber erhält.

Hält man sich nämlich vor Augen, dass die Aufwandswerte für das Verlegen von Stabstahl der Durchmesser 8mm (je nach Biegeform) drei bis sechs Mal so hoch sind, wie jene für das Verlegen von Stabstahl der Durchmesser 40, so liegt es auf der Hand, dass mit Bekanntgabe der konkreten Dimensionsverteilung beim jeweiligen Bauvorhaben der bestmögliche Preis zu erzielen ist.

Dies gilt umso eher, wenn man sich weiters vergegenwärtigt, dass auch die Schneide- und Biegeaufwände dieser Durchmesser um das Drei- bis Fünffache differieren!

Ist eine Ausschreibung auf Basis eines detaillierten Leistungsverzeichnisses nicht möglich und können weder die Verteilung der Stabdurchmesser, noch der Mattengewichte bekannt gegeben werden, so kann das Bewehrungsunternehmen über die Projektbeschreibung und den darin enthaltenen Bauwerkstypus Angebotskalkulation auf **Basis** unternehmensintern vorhandener Daten oder des Bewehrungsatlas zumindest Rückschlüsse auf die wesentlichen Parameter des Bauvorhabens ziehen.

Da von immer mehr vergebenden Bauherrn (wie beispielsweise dem ÖBB-Konzern) zwecks vertiefter Angebotsprüfung gefordert, sind unsere Mitglieder teilweise auch bereits dazu übergegangen ihren Angeboten Kalkulationsformblätter beizulegen und diese im Bedarfsfall auch zu erläutern.

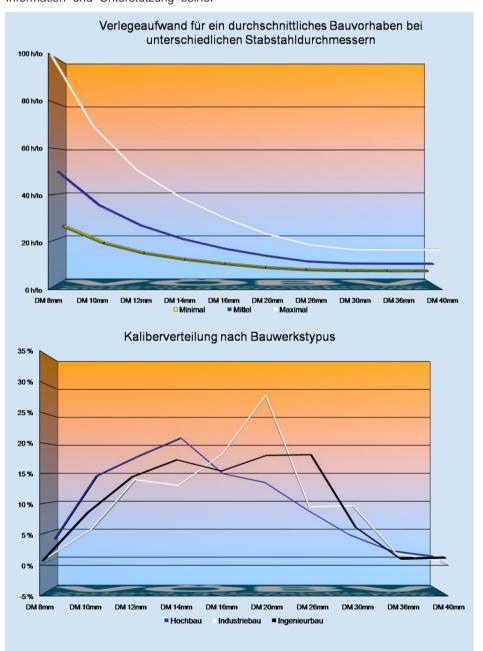
Die Einsparungen, die eine detaillierte Preisanfrage durch die Vergleichbarkeit der Angebote sowie den geringen Ermessensspielraum der Bieter mit sich bringen, überwiegen unseren Erfahrungen nach in nahezu allen Fällen die hiermit verbundenen Kosten.

Natürlich sollte bei der Firmenauswahl neben dem Preis auch die Kapazität des Bieters, seine technische Kompetenz und Zuverlässigkeit ein Thema sein.

Der guten Ordnung halber sei noch festgehalten, dass Projektbeschreibungen selbstverständlich weder anordnenden bzw. vorschreibenden Charakter haben. Wettbewerbsbeschränkungen und dergleichen bezwecken. Sie sind hiezu auch nicht geeignet, zumal sie lediglich die technische Ausführung eines Bauvorhabens wiedergeben und auf freiwilligen Angaben der Bauherrn bzw. Generalunternehmer basieren. Projektbeschreibungen Die entsprechen vielmehr dem Verbandsziel einer Beratuna. Information und Unterstützung seiner Mitglieder in deren Berufsangelegenheiten.

Sie sehen also, dass wir alles tun um eine solide Grundlage für die Zusammenarbeit mit unseren Mitgliedsbetrieben zu schaffen und das Schnittstellenrisiko zwischen den jeweiligen Verträgen und jenen mit dem Bauherrn zu minimieren.

Ihr Franz Saringer, Präsident des VÖBV



# § 1170b ABGB - kleiner Helfer mit großer Wirkung

Obwohl schon rund drei Jahre "im Amt" erfreut sich der durch Handelsrechts-Änderungsgesetz mit 1. Jänner 2007 in Kraft getretene § 1170b ABGB anscheinend keines hohen Bekanntheitsgrades. Dies könnte sich nunmehr aufgrund der bekannt angespannten Wirtschaftslage und der einhergehenden, gehäuften Insolvenzmeldungen ändern, gewährt er doch dem Bauunternehmer - und zwar unabhängig ob General- oder Subunternehmer - die Möglichkeit ab Vertragsabschluss zu jeder Zeit und ohne Begründung eine Sicherstellung für das ihm zustehende Entgelt zu verlangen.

Sicherstellungen können verlangt werden für die Herstellung eines Renovierung Hauses. Wohnung. Installations-Malerarbeiten. Grabungsarbeiten sowie die Errichtung eines Kamins oder einer Solaranlage usw. (das Gesetz spricht von: der Herstellung eines Bauwerks, einer Außenanlage zu einem Bauwerk oder eines Teiles derselben).

Die Höhe der Sicherstellung beträgt

20% (bei einer Bauzeit von maximal drei Monaten 40%) des noch ausstehenden Entgelts und kann nach Wahl des Sicherungsgebers in Form von Bargeld, Bareinlagen, Sparbüchern, Bankgarantien oder Versicherungen erfolgen.

Die Kosten der Sicherstellung hat bis zu einer Höhe von jährlich 2% der Sicherungssumme der Bauunternehmer (Sicherungsnehmer) zu tragen. Für darüber hinaus gehende Kosten hat der Sicherungsgeber aufzukommen.

Im Falle keiner, nicht rechtzeitiger oder nicht vollständiger Sicherheitsleistung durch den Auftraggeber, kann der Unternehmer seine Leistung verweigern und unter Setzung einer angemessenen Nachfrist vom Vertrag zurücktreten. Zu beachten ist dabei. dass der Unternehmer Entgeltanspruch nach § 1168 ABGB behält, da das Werk aufgrund einer Pflichtverletzung des Auftraggebers unterblieben ist. Anrechnen lassen muss er sich lediglich, was er infolge Unterbleibens der Arbeit erspart oder durch andere Verwendung erworben hat.

Die Bestimmung stellt zwingendes Recht dar und kann nicht abbedungen werden.

Aus unserer Sicht kann der Gebrauch dieser Bestimmuna Falle schleppender Zahlungen oder drohender Insolvenz des Vertragspartners nur empfohlen werden, zumal der Bauunternehmer zur Vorleistung verpflichtet ist und die üblichen Entgeltsicherungsmodelle (Eigentumsvorbehalt,

Zurückbehaltungsrecht) in der Regel scheitern. Der Besteller wird nämlich unweigerlich auch zum Eigentümer der auf seinem Grundstück errichteten Bauten. Geht er vor Zahlung des Werklohns in Konkurs, hat der Bauunternehmer zwar seine Leistung erbracht, bleibt jedoch auf die (im Allgemeinen sehr dürftige) Quote im Konkursverfahren beschränkt und kommt - vielleicht sogar für ihn existenzgefährdend - sowohl um den Lohn der Arbeit als auch den Wert der verbauten Materialien.

#### Mitgliedsbetriebe des Verbandes Österreichischer Biege- und Verlegetechnik:

Baustahlcenter GmbH Industriegasse 1 2551Enzesfeld/Lindabrunn

BSS Baustahlservice GmbH Feldkirchenstraße 8-12 8401 Kalsdorf www.bss.or.at

Beton-Stahlbau GmbH Ignaz-Mayer-Straße 10 4020 Linz www.bsb.at

Bewehrungszentrum Linz GmbH Gaisbergerstraße 65 4030 Linz www.bewehrung.at

BSB Betonstahl-Verlegeges.m.b.H. Handelsstraße 3 2512 Tribuswinkel www.bsb.co.at BWS Bewehrungsstahl GmbH Gewerbepark B 17/I, Objekt 2 2524 Teesdorf www.bewehrungsstahl.at

Die Eisenflechter GmbH Industriestraße 25 4053 Haid www.eisenflechter.at

Eisen Wagner GmbH Schärdingerstraße 63 4910 Ried/Innkreis www.eisen-wagner.at

Franz Großschädl GmbH Lagergasse 368 8055 Graz www.grosschaedl.at

SAKO-Stahl GmbH Ratschendorf 62 8483 Deutsch Goritz www.sako.at Stahlform Baustahlbearbeitungs GmbH Weitwörth 5110 Oberndorf www.stahlform.at

STRABAG Bau GmbH Jochäckergasse 8 2512 Oeynhausen www.strabag.com

#### IMPRESSUM:

Verband Österreichischer Biege- und Verlegetechnik Ratschendorf 62, 8483 Deutsch Goritz Tel.: 0 34 74 / 71 01: Faxdurchwahl: 6

Für den Inhalt verantwortlich: Präsident Franz Saringer

# Newsletter 1/11

VÖBV

Verband Österreichischer Biege- und Verlegetechnik



### Bewehrungsarbeiten im Baubetrieb

Christian Hofstadler & Gerald Franzl

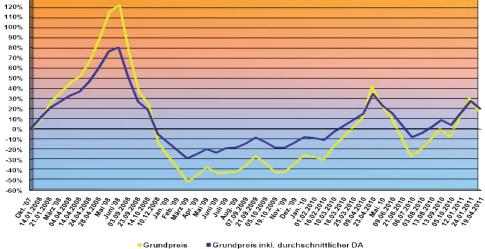
Herausgeber: VÖBV Verband österreichischer Biege- und Verlegetechnik

## Immer wieder aktuell: Stahlpreisentwicklung

Stahl als wichtigster industrieller Rohstoff unterliegt ständigen Preisschwankungen. Was sind aber die Gründe für diese Preisschwankungen und wie wirken sie sich auf unsere Mitglieder aus?

Steigende Stahlpreise betreffen nicht gegenüber der Situation im Januar des Ursachen nur das Baugewerbe, sondern auch Vorjahres um 60 % erhöht. Langfristig andere Hauptstahlverbraucher wie den ist davon auszugehen, dass er sich auf Maschinenbau und die Autoindustrie. Nach dem Tiefstand im März 2009 (nach jeweils sprunghaften Anstiegen in den Jahren 2004, 2006 und 2007) gliedern des VÖBV nicht erst seit dem ist nunmehr wieder ein kontinuierlicher

einem hohen Niveau einpendeln wird. Wie gesagt, es ist davon auszugehen. Garantien gibt es bei der Stahlpreisentwicklung keine – dies ist den Mit-Jahr 2008 bewusst, als der Stahlpreis



nen. Im Laufe des Jahres 2010 kam es Prognosen und Spekulationen liegen kurzfristigen Anstieg der Stahlpreise im zu Preisschwankungen, wobei aber ein beim Thema Stahlpreis leider nahe Januar 2011. klarer Aufwärtstrend zu erkennen ist. beieinander. Der Grundpreis für Stabstahl hat sich

#### steigende Rohstoffkosten

Der Hauptgrund für die derzeit tendenziell steigenden Stahlpreise sind die anhaltend steigenden Rohstoffpreise. Insbesondere durch Naturkatastrophen kommt es immer wieder zu geringeren

Produktionsmengen. Dies ist besonders gut am Beispiel Australien ersichtlich:

Bedingt durch die Flutkatastrophe standen ca. 3/4 aller Minen im Bundestaat Queensland still. Dies hat deshalb Auswirkungen auf den Stahlpreis, da Queensland das Herz der australischen Kohleproduktion ist und Australien der weltweit größte Lieferant von Kokskohle, welche neben Eisenerz den wichtigsten Rohstoff für die Stahlproduktion darstellt.

Die verringerten Liefermengen aus Anstieg der Stahlpreise zu verzeich- plötzlich ein Rekordniveau erreichte. Australien erklären daher (auch) den

#### Angebot und Nachfrage

gen Anstiegs des Stahlpreises kommt Schrott werden insbesondere von China große rungsgemäß der Schrottpreis. Mengen eingekauft, um stahlintensive Infrastrukturprojekte durchführen zu Der Stahlpreis wird von einer Vielzahl Da eine Vielzahl von Faktoren Einfluss können.

übersteigt, hat dies einen direkten Einfluss auf den Stahlpreis, dh dieser erhöht sich.

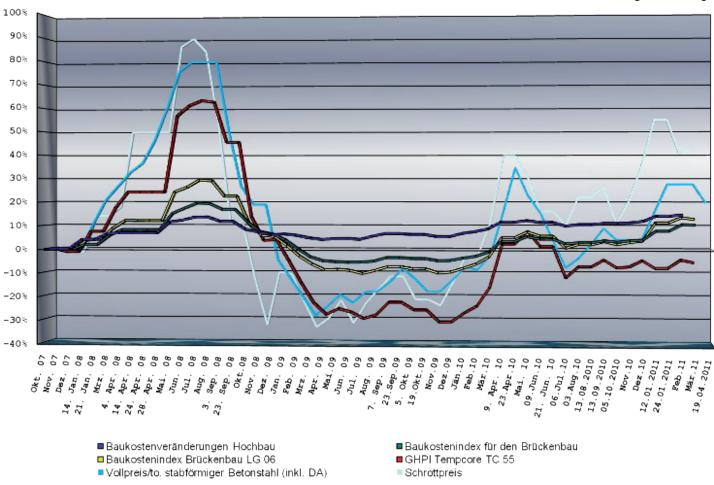
mittelfristig hoch bleiben. Dies liegt sogar unmöglich, die laufende Baustel-Wie jeder Preis ist auch der Stahlpreis auch daran, dass krisenbedingt weni- Ien mit Stahl zu versorgen. Sollte der nachfrageinduziert. Aufgrund des steti- ger Schrott anfiel und der anfallende Stahlpreis noch weiter steigen, könnte großteils ins es derzeit vermehrt zu einem La- (insbesondere in Schwellenländer wie treiben. geraufbau. Zudem steigt die Nachfrage China, Indien und die Türkei) verkauft nach Stahl aus dem Baugewerbe und wurde. Zudem steigt im Frühjahr erfah-

von Faktoren beeinflusst und ist deren auf den Stahlpreis hat und dieser da-

Ausland dies Armierungsbetriebe in den Ruin

#### Was können wir tun?

Da somit die Nachfrage das Angebot Zusammenwirken nicht vorhersehbar. mit faktisch unberechenbar ist, liegt es am VÖBV und seinen Mitgliedern, darauf zu reagieren. Im Newsletter 1/10 wurden bereits Lösungsvorschläge



### Schrottpreisentwicklung

Ein weiterer - nicht zu vernachlässimittelfristig nicht wieder sinken wird bewegen. oder gar auf das Niveau von Ende Durch die allgemeine Materialknapppreis wird - höchstwahrscheinlich - VÖBV zusehends schwieriger und teils

#### Auswirkungen

gender - Faktor ist die Schrottpreisent- Bedingt durch die steigende Nachfrage den Stahlpreise aufmerksam zu mawicklung. Nach dem Tiefpunkt Ende kommt es zu Lieferengpässen im Be-2008 ist der Schrottpreis in den letzten reich Stabstahl. Stahlhütten offerieren 1 ½ Jahren wieder stark gestiegen. Es zudem derzeit tagesaktuelle Preise Sämtliche Grafiken können in ist absehbar, dass der Schrottpreis und sind zu keiner Preisbindung zu jeweils tagesaktueller Form un-

2008 zurückgehen wird; der Schrott- heit wird es für die Mitglieder des

aufgezeigt; nun ist es wichtig, die Öffentlichkeit vermehrt auf die steigen-

serer Homepage www.vöbv.at entnommen werden.

Ihr Franz Saringer, Präsident VÖBV

### **Abstandhalter**

### Später unsichtbar, aber unverzichtbar

Abstandhalter dienen zur Einhaltung der Betondeckung vor und während des Betonierens von Stahlbetonbauteilen und sollen nach dem Betonieren die Dauerhaftigkeit des Bauteils nicht beeinträchtigen. Das Maß der Betondeckung wird über die DIN 1045 vom Planer festgelegt und ergibt sich aus der Expositionsklasse des Bauteils.

Als Betondeckung wird der Abstand zwischen der Betonkörperaußenkante und der Bewehrungsstahleinlage bezeichnet.



Verlegemaß der Bewehrung cv, Bild: Max Frank GmbH & Co. KG

### Was gilt es zu beachten?

Zur Sicherstellung der Betondeckung hinsichtlich Dicke und Dichtheit muss für Abstandhalter zum Zeitpunkt des Einbaus folgendes beachtet werden:

- ausreichende Tragfähigkeit und Kippstabilität - je nach Last- und Temperaturbeanspruchung
- · eine ausreichend sichere Befestigung am Bewehrungsstab, falls nötig
- möglichst Rückfedegeringer rungseffekt, damit nach dem Ausschalen die oberflächennahe Betonschicht nicht abgesprengt wird
- · Abstandhalter müssen so ausgebildet sein, dass sie nur für ein

Verlegemaß cv einsetzbar sind

- Der Beton muss den Abstandhal- klassen L1 und L2 geteilt: ter vollständig umhüllen und soll Leistungsklasse L1: keine erhöhten sich nicht infolge des eingebauten Anforderungen an Tragfähigkeit Abstandhalters entmischen.
- müssen Abstandhalter Alkalität des Betons sein.
- korrodiert und der die Korrosion Kippstabilität. der Bewehrung nicht fördert

### Auswahl Abstandhalter Regelanforderungen

Die Auswahl des geeigneten Abstandhalters ist von der Art des Bauteils und die auf der verlegten Bewehrung zwivon der Lage im Bauteil, aber auch schengelagert werden). von der Beanspruchung abhängig. Beansprucht wird der Abstandhalter in Abstandhalter aus Faserbetonwehrung aber auch von Kräften wäh- on mit Ortbeton rend der Betonierarbeiten.



Kombi-Abstandhalter mit gangene Bewehrung im Fertigteilwerk Bild: Max Frank GmbH & Co. KG

Kunststoffschiene für nichtbe-

Verwendung zB in Fällen, bei denen ausrei- die Bewehrung nicht durch Begehen chend widerstandsfähig gegen die beansprucht wird (zB bei Herstellung von Fertigteilen).

Abstandhalter werden in die Leistungs-

Sie müssen aus einem Werkstoff Leistungsklasse L2: Erhöhte Anforhergestellt sein, der selbst nicht derungen an die Tragfähigkeit und

> Verwendung als Standardabstandhalter im Ortbetonbau (zB bei Begehen beanspruchter Bewehrung;

> bei Abstandhaltern, die beim Zusammenspannen der Schalung beansprucht werden; bei äußeren Lasten,

# erster Linie vom Eigengewicht der Be- die optimale Materialkombinati-

Abstandhalter aus Faserbeton bieten eine Vielzahl von Vorteilen:

- hohe Druckfestigkeit
- guter Verbund mit Ortbeton keine Haarrisse zwischen Abstandhalter und Beton
- gut geeignet für wasserundurchlässigen Beton
- hohe physikalische und chemische Widerstandskraft
- feuerbeständig entsprechend der Höchstanforderung der DIN 4102 - Klasse A1
- absolute Einhaltung der Betondeckung



Einzelabstandhalter aus Faserbeton. Bild: Max Frank GmbH & Co. KG

#### Besondere Anforderungen

positionsklasse, die Form der Abstand- ter durch die eindeutige Bezeichnung halter, die geforderte Betondeckung anzugeben. Diese Kennbuchstaben (Nennmaß der Betondeckung) sowie haben Einfluss auf die Auswahl der Bedarfsermittlung Abstandhalter die von außen auf den Beton wirken- Abstandhalter nach DIN 1045 für ver- Abhängig vom Stahldurchmesser und den Einflüsse, zB Druck, Temperatur, schiedene Expositionsklassen (siehe chemischer Angriff, Durchfeuchtung, Feuer und Korrosion. sung Juli 2002, Tabelle 3, Seite 13). Diese besonderen Anforderungen an die Abstandhalter sind im DBV- Befestigung der Abstandhalter Merkblatt "Abstandhalter" des Deut- Bei der Ausführung der Bewehrungsweilige Anforderung zu kennzeichnen. Art der Befestigung des Abstandha-

Als besondere Anforderung an Ab- Iters (ohne Draht, mit Draht, mit Stahl standhalter sind festgelegt:

- Zustand häufig Frost-Tauwechseln ters zu beachten. mit und ohne Taumittel ausgesetzt sind - Kennbuchstabe "F"
- Eignung für Bauteile, die Temperaturbeanspruchungen ausgesetzt sind - Kennbuchstabe "T"
- Hoher Wasseindringwiderstand gegen chemischen Angriff in wasserundurchlässigen Stahlbetonteilen - Kennbuchstabe "A"

Auf den Bewehrungszeichnungen sind Weitere Auswahlkriterien sind die Ex- alle Anforderungen an die Abstandhalwechselnde DBV-Merkblatt "Abstandhalter", Fas- len

schen Betonvereins definiert, durch arbeiten sind die Art der Bewehrung eigene Prüfvorgaben nachzuweisen (Stabbewehrung und deren Durchmes- Ing. Mag. Gerald Franzl MBA und über Kennbuchstaben für die je- ser sowie Mattenbewehrung) sowie die

oder Kunststoffklemmen) und letztenderhöhter Frost-Tauwiderstand für lich das einfache, schnelle und wirt-Bauteile, die im durchfeuchteten schaftliche Anbringen des Abstandhal-



Einzelabstandhalter mit Draht, Bild: Max Frank GmbH & Co. KG

der Belastung in den einzelnen Bauteisind unterschiedliche geabstände festgelegt. Daraus ergibt sich in der Regel ein Bedarf von mindestens 2 bis 4 Stück pro m2.

#### Wahl der Abstandhalter für Expositionsklassen nach DIN 1045-1 [R1]

		Abstandhalter mit besonderen Anforderungen F/T/A an		
Expositions-		Frost-Tau-	Temperatur-	Widerstand gegen
klassen	Angriffsmechanismus	Widerstand	beanspruchung	chemischen Angriff
XC1-CX4	Bewehrungskorrosion infolge			
	Karbonatisierung	-	-	-
XD1-XD3	Bewehrungskorrosion infolge			
	Chloriden	-	-	Α
XS1-XS3	Bewehrungskorrosion infolge			
	Meerwasser	-	T	Α
XF1, XF3	Betonangriff durch Frost			
	ohne Taumittel	F	Т	-
XF2, XF4	Betonangriff durch Frost			
	mit Taumittel	F	Т	Α
XA1-XA3	Betonangriff durch chemischen			
	Angriff	-	-	Α

Quelle: DBV-Merkblatt, Fassung Juli 2002, Tabelle 3, Seite 13

## Bewehrungsarbeiten im Baubetrieb

### VÖBV unterstützt Buchprojekt

Bauhauptgewerbes und Baunebenge- führend ist. werbes, als informative Unterlage diehat.

Bewehrungsarbeiten ist eine wesentli- sentiert. che Voraussetzung für die erfolgreiche Anhand von Interaktionsdiagrammen sität Graz tätig. misch auf

Bjege- und Verlegetechnik) hat das sen eine effiziente Bauweise und damit Bauprojekten.

spezifischen che und bauwirtschaftliche Zusam- terer Folge können daraus die erfor-Schwierigkeiten bei der Ausführung menhänge für Bewehrungsarbeiten derlichen Werte zB für die Anzahl der Konnex zu den Schalungs- und Beton- Aufwandswert ermittelt werden. Die Grundidee der Autoren, Assoc.- arbeiten hergestellt wird. Der Betrach-Prof. DI Dr. techn. Christian Hofstadler tungsbogen spannt sich dabei von der Das Buch ist sowohl an Verlegebetrieund Ing. Mag. Gerald Franzl MBA, war Ausschreibung bis hin zur Abnahme/ be als auch an Kalkulanten, Arbeitses, zum Thema "Bewehrungsarbeiten Übernahme der Leistungen. Die vorbereiter, Bauleiter, Bauaufsichtler, im Baubetrieb" ein umfassendes Werk Schwerpunkte liegen vor allem in der Tragwerksplaner als auch Lehrende zu schaffen, denn gerade Beweh- Bauablaufplanung, Kalkulation und und Studierende aus dem Bereich des rungsarbeiten können eine hohe bau- Logistik. Weiters wird auf wesentliche Bauwesens gerichtet. betriebliche und bauwirtschaftliche Be- Aspekte der Leistungsbeschreibung deutung für die Stahlbetonarbeiten und sowie auf Kennzahlen eingegangen. Information zu den Autoren: in weiterer Folge für das gesamte Bau- Zusätzlich werden aktuelle Ergebnisse Assoc.-Prof. DI Dr. techn. Christian werk haben. Die effiziente Planung der aus REFA-Baustellenmessungen prä- Hofstadler ist seit 2006 als Associate

Abwicklung der Stahlbetonarbeiten, wird die Vorgangsweise bei der Leis- Ing. Mag. Gerald Franzl, MBA, ist Ge-Kosten, Zeit, Qualität und Quantität tungsabstimmung der Stahlbetonarbei- schäftsführer der Die Eisenflechter beeinflussen die Verfahrensauswahl, ten illustriert. Mittels dieser Interakti- GmbH. Er ist Mitinitator des Ausbildie Baustelleneinrichtung, die Bauab- onsdiagramme werden baubetriebliche dungslehrganges für Eisenflechtervorlaufplanung und die Logistik. Die Vor- und bauwirtschaftliche Zusammenhän- arbeiter an der Bauakademie. gabe aus der Arbeitskalkulation und ge für die Ablaufplanung und Logistik die bauvertraglichen Zielgrößen (zB klar dargestellt und verdeutlicht. Da-Menge, Zeit, Qualität) sind während durch wird das baubetriebliche und Bei Kaufinteresse, setzen Sie sich bitte der Bauausführung ständig auf deren bauwirtschaftliche Verständnis gestärkt mit Abweichungen zeitnah aktionsdiagramme eignen sich beson- -23 in Verbindung.

Der VÖBV (Verband österreichischer reagiert werden kann. Außerdem müs- ders für Grob- und Feinplanung von Sensitivitätsuntersu-Ziel informierend mit den entsprechen- wirtschaftliche Bauverfahren gewählt chungen, Plausibilitätskontrollen sowie den Behördenvertretern, Interessens- werden. Neben diesen baubetriebli- zur Kontrolle und Steuerung des Bauvertretungen, Vertretern der Bauin- chen und bauwirtschaftlichen Randbe- ablaufs. Bei der Leistungsabstimmung dustrie sowie dem Bauhaupt- und Bau- dingungen sind auch technische, si- der Stahlbetonarbeiten zeigen sich die nebengewerbe in Kontakt zu treten. cherheitstechnische, ästhetische und Interaktionsdiagramme als besonders Mit diesem Ansinnen wurde die Erstel- umweltspezifische Bedingungen bei nützlich, weil sie einfach handhabbar lung des vorliegenden Buches vom der Wahl von Bauweisen und Bauver- und logisch aufgebaut sind. Beispiels-VÖBV unterstützt. Es soll den Auftrag- fahren zu berücksichtigen, deren ein- weise werden für eine vorgegebene gebern, ob Bauherrn oder Firmen des seitige, isolierte Betrachtung nicht ziel- Vorgangsdauer eines Fertigungsabschnitts sofort die dazu erforderlichen Leistungen bei den Schalungs- und nen und in Bewusstsein rufen, dass In diesem Buch werden baubetriebli- Bewehrungsarbeiten ablesbar. In weisystematisch dargestellt, wobei der Arbeitskräfte, die Arbeitszeit und den

Professor an der Technischen Univer-

Erfüllung zu überprüfen, damit dyna- und die Transparenz erhöht. Die Inter- sekretariat@voebv.at oder 03474/7101

## Ostöffnung: Chance oder Bedrohung?

### Veränderungen am Arbeitsmarkt ab 1.5.2011

Anlässlich des EU-Beitrittes von zehn Anreize gibt, in Österreich zu arbeiten. Was wie ein wirksamer Schutz gegen

Frist ausgeschöpft, um seinen Arbeits- bleibt noch abzuwarten. markt zu schützen. Mit 1. Mai 2011 werden die Übergangsbestimmungen Vorteile zum österreichischen Arbeitsmarkt. damit oft verbundenen Unsicherheiten, gend auch ausländischen Arbeitneh-Übergangsregelungen bestehen so- wegfallen. Nach Einsichtnahme in den mern ausbezahlt werden. dann lediglich noch hinsichtlich der Reisepass des Arbeitnehmers und An- Bei Verstößen gegen die gesetzlichen Mitgliedsstaaten Rumänien und Bulga- meldung zur Sozialversicherung kön- Bestimmungen drohen gemäß dem

#### Wer?

Staatsbürger folgender Mitgliedsstaaten:

- **Estland**
- Lettland
- Litauen
- Polen
- Slowakei
- Slowenien
- Tschechien
- Ungarn

### Warum nach Österreich?

Ländern Mittel- und Osteuropas im In Österreich werden höhere Löhne die Verdrängung von österreichischen Jahr 2004 wurde in den Beitrittsverträ- ausbezahlt; die Arbeitslosigkeitsquote Arbeitskräften erscheint, entpuppt sich gen vorgesehen, den 15 "alten" EU- ist in den osteuropäischen Staaten bei genauerer Betrachtung hinsichtlich Staaten die Möglichkeit einzuräumen, höher und werden auch deutlich gerin- Subunternehmer als wirkungslos. sich Übergangsfristen betreffend den gere Arbeitslosenunterstützungen aus- Welche Auswirkungen hat das Gesetz uneingeschränkten Zutritt zum Arbeits- bezahlt als in Österreich. Daher ist da- nun aber konkret? markt auszubedingen. Sofortigen un- von auszugehen, dass eine Vielzahl eingeschränkten Zutritt zum Arbeits- von Personen aus osteuropäischen firmeninterne Arbeitskräfte markt erhielten lediglich Malta und Zy- Staaten auf den österreichischen Ar- Das Gesetz gegen Sozial- und Lohnbeitsmarkt drängen werden; ob sie ihn dumping stellt sicher, dass ausländi-Österreich hat die maximal zulässige "stürmen" werden, wie oft befürchtet, sche Arbeitnehmer, die bei einem ös-

EU- EU-Staaten beschäftigt werden.

#### Lohndumping

Oftmals wird befürchtet, dass der Zufluss an ausländischen Arbeitskräften entsandte Arbeitnehmer Wie groß der Andrang sein wird, ist dass jeder in Österreich beschäftigte jenes Entgelt zu bezahlen ist, welches derzeit nicht genau abzuschätzen. Arbeitnehmer zumindest den kollektiv- ein Österreicher laut Kollektivvertrag Fest steht jedoch, dass es große vertraglichen Mindestlohn erhält. erhalten würde.

terreichischen Unternehmen beschäftigt werden, zumindest den kollektivvertraglichen Mindestlohn erhalten aufgehoben und sind Arbeitssuchende Positiv zu sehen ist, dass die mitunter müssen. Da der Großteil der Tätigkeiaus osteuropäischen Staaten dann aufwändige Prüfung, ob ein Arbeitneh- ten der Mitglieder des VÖBV einem den übrigen EU-Bürgern gleichgestellt; mer aus den oben genannten Staaten Kollektivvertrag unterliegen, muss der sie haben uneingeschränkten Zugang legal beschäftigt werden darf, und die darin festgelegte Mindestlohn zwin-

rien (spätestens bis zum 31.12.2013). nen nunmehr osteuropäische Staats- Gesetzesentwurf empfindliche Strafen; bürger unter den gleichen Vorausset- der erste Verstoß wird mit einer Geldzungen wie Staatsbürger der "alten" strafe von € 5.000,-- bis € 50.000,-geahndet, im Wiederholungsfall sind Geldstrafen in der Höhe € 10.000,-- bis € 100.000,-- fällig.

die österreichischen Arbeitskräfte ver- Wie muss nun aber ein Arbeitnehmer drängen könnte; Österreicher also entlohnt werden, der beispielsweise nicht eingestellt werden, weil ein Aus- von einer polnischen Firma an ein ösländer diese Leistung billiger anbietet. terreichisches Unternehmen entsandt Am 1.5.2011 soll das "Gesetz gegen wird, um dort seine Arbeit zu verrich-Lohn- und Sozialdumping" in Kraft tre- ten? Die Entsende-Richtlinie sieht vor, ten. Dieses Gesetz soll sicherstellen, dass dem betreffenden Arbeitnehmer Zusätzlich müssen ausländische Fir- ausländische Firmen und ihnen daher werden österreichische Unternehmer terlagen zur Überprüfung der Beschäf-Lohnaufzeichnungen, unerheblichen und die Gebietskrankenkasse erleich- voll möglich sein wird. Langfristig tert werden.

tigung (Arbeitsvertrag, Dienstzettel, Es ist zu befürchten, dass anlässlich führen wird. Auszahlungs- der Ostöffnung ausländische Subunnachweise) in deutscher Sprache am ternehmer auf den österreichischen Die Möglichkeit, von billigeren ausländibedeutet. Durch diese Verpflichtung gabe von Aufträgen an österreichische Abbau eigener Mitarbeiter führen. sollen Kontrollen durch das Finanzamt Firmen wirtschaftlich nicht mehr sinn-

men, die ihre Mitarbeiter nach Öster- nicht der jeweilige Mindestlohn laut entweder keine Aufträge mehr erhalten reich entsenden, alle notwendigen Un- Kollektivvertrag bezahlt werden muss. oder ihre Preise anpassen müssen, was zu immensen wirtschaftlichen Einbußen

Einsatzort hinterlegen, was einen nicht Markt drängen werden. Diese werden schen Subfirmen Gebrauch zu machen, Verwaltungsaufwand den Preis "drücken", sodass eine Ver- wird höchstwahrscheinlich zudem zum

#### Arbeitskräfteüberlassung

Auch Arbeitnehmer, die von einem Überlasserbetrieb aus einem EU-Staat an einen österreichischen Beschäftigerbetrieb überlassen werden, dürfen nicht geringer entlohnt werden, als österreichische Arbeitskräfte. In Österreich gibt es zudem einen eigenen Kollektivvertrag für Leiharbeiter.

#### ausländische Subunternehmer

Das Gesetz gegen Sozial- und Lohndumping ist auf ausländische Subunternehmer nicht anzuwenden, da es sich bei Ihnen nicht um Arbeitnehmer handelt, sondern um selbstständige



#### Mitgliedsbetriebe des Verbandes Österreichischer Biege- und Verlegetechnik:

Baustahlcenter GmbH Industriegasse 1 2551 Enzesfeld/Lindabrunn

BSS Baustahlservice GmbH Feldkirchenstraße 8-12 8401 Kalsdorf www.bss.or.at

Beton-Stahlbau GmbH Ignaz-Mayer-Straße 10 4020 Linz www.bsb.at

Bewehrungszentrum Linz GmbH Gaisbergstraße 65 4030 Linz www.bewehrung.at

BWS Bewehrungsstahl GmbH Gewerbepark B 17/I, Objekt 2 2524 Teesdorf www.bewehrungsstahl.at

Die Eisenflechter GmbH Industriestraße 25 4053 Haid www.eisenflechter.at

Eisen Wagner GmbH Schärdingerstraße 63 4910 Ried/Innkreis www.eisen-wagner.at

Franz Großschädl GmbH Lagergasse 368 8055 Graz www.grosschaedl.at

SAKO-Stahl GmbH Ratschendorf 62 8483 Deutsch Goritz www.sako.at

Stahlform Baustahlbearbeitungs GmbH Weitwörth 5110 Oberdorf www.stahlform.at

STRABAG Bau GmbH Jochäckergasse 8 2512 Oeynhausen www.strabag.com

#### IMPRESSUM:

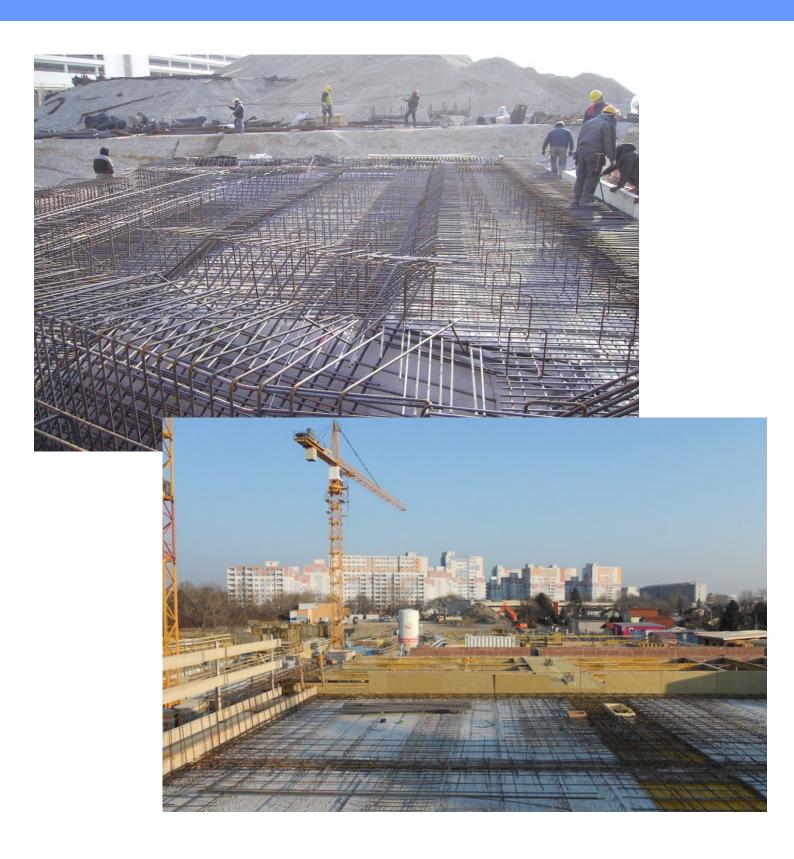
Verband Österreichischer Biege- und Verlegetechnik Ratschendorf 62, 8483 Deutsch Goritz Tel.: 03474/7101; Faxdurchwahl: 6

Für den Inhalt verantwortlich: Präsident Franz Saringer

# Newsletter 2/11

VÖBV

Verband Österreichischer Biege- und Verlegetechnik



## Biegeaufpreise: erhöhte Aufwände führen zu erhöhten Kosten

Da die Verrechnung von Biegeaufpreisen oftmals kritisiert wird, möchten wir an dieser Stelle über deren Zusammensetzung und Notwendigkeit informieren.

Derzeit werden von den Mitgliedern Expressbestellung: des VÖBV folgende Aufpreise verrech- Bei kurzfristigen Bestellungen muss Wies früher ein Plan eine überschaunet: Aufpreis für Radien biegen, Auf- generell ein Expresszuschlag verrech- bare Anzahl an Einzelpositionen auf, preis für Expressbestellung, Positions- net werden, da die Tageslosung der so hat sich die Positionsanzahl eines aufpreis, Aufpreis für DM 8-12 mm, Biegerei stets für fünf Arbeitstage vor- Planes in den letzten 10 Jahren mehr Aufpreis für Radien biegen, Aufpreis programmiert ist, dh es können inner- als verdoppelt und wurde daher die für gestufte Bewehrung und 3D- halb der Normalarbeitszeit keine au- Einführung eines Aufpreises notwen-Bewehrung, Aufpreis für Überlängen ßerplanmäßigen Bestellungen gefertigt dig, da jede einzelne Position händisch sowie für Ausplotten.



#### Radien biegen:

beiter notwendig.

Newsletter 2/11

werden. Kurzfristige Bestellungen mü-

### Positionsaufpreis:

in ein Programm eingegeben und hän-

disch der Maschine zugeführt und gesondert etikettiert werden muss. Für das händische Zuführen zur Maschine sind mindestens zwei Arbeitskräfte notwendig, wodurch wiederum ein erhöhter Personalaufwand entsteht.

### Aufpreis für DM 8-12 mm:

Für die Produktion wird Coilmaterial verwendet, welches generell teurer ist. Zudem wird beim Materialeinkauf für kleinere Durchmesser ein höherer Dimensionsaufpreis verrechnet.

Die Produktion kann aus technischen werden und ist keine Optimierung der Näheres zum Dimensionsaufpreis und Gründen nicht maschinell durchgeführt Produktion möglich, sodass Restlän- den Gründen für dessen letzte Erhöwerden. Die Biegung erfolgt einzeln gen entstehen. Zudem muss die Fuh- hung erfahren Sie auf den folgenden

und sind dafür mindestens zwei Mitar- reneinteilung geändert werden bzw. Seiten dieses Newsletters. sind Zusatzfuhren notwendig.

#### gestufte Bewehrung:

Schneiden und Etikettieren muss ein- Kapazitäten der Maschine übersteigt. zeln erfolgen und entsteht dadurch ein zusätzlicher Aufwand.

#### 3D-Bewehrung:

erfolgt in mehreren Arbeitsschritten, da bei Bestellung in geringen Mengen der Schneide- und Biegevorgang nicht produziert werden müssen. vollständig maschinell durchgeführt werden kann. Das Eisen muss zuerst Ausplotten: geschnitten werden, dann zwei Mal Pläne werden durchwegs nur mehr haben. gebogen werden. Bei der 3. Biegung elektronisch übermittelt und übernimmt

Gestufte Bewehrung muss zeitintensiv gebogen werden, da die Produktion traggeber alle mit dem Ausplotten und einzeln produziert werden. Auch das von 3D-Bewehrung die technischen Zusammenfalten der Pläne einherge-

#### Überlängen:

Der Materialeinkaufspreis für Überlän- wand (Papier, Toner), dafür erspart gen (über 14 m) ist generell teurer, da sich der Auftraggeber Portokosten für Die Produktion von 3D-Bewehrung diese keine Lagerware sind, sondern die Zusendung von Plänen.

muss jedes Stück einzeln händisch der Auftragnehmer daher für den Aufhenden Arbeiten, wodurch ein erhöhter Personalaufwand entsteht. Zudem entsteht auch ein erhöhter Materialauf-

> Wir hoffen, mit diesem Artikel Verständnis für die Verrechnung dieser notwendigen Aufpreise geschaffen zu

## In eigener Sache: Nachträge

mit unsere Kalkulationsgrundlage) ba- net werden können. siert auf den Angaben des jeweiligen Auftraggebers. Es werden die Anga- Wir bitten um Verständnis für diese • holt. Trotz aller Bemühungen erhalten mithalten zu können. wir vom Auftraggeber oft nur kursorische Informationen, mit denen wir Abschließend möchten wir Sie jedoch dann einen Preis kalkulieren müssen.

chung der vertraglich vereinbarten Lie- gung von Nachträgen entgegenzuwirfermengen, der baulichen Ausführung ken, indem vorab alle bekannten Inforoder Erschwernissen während der mationen zum Bauvorhaben bereitge-Bauzeit etc., sehen wir uns dazu ge- stellt werden und auf der Baustelle zwungen, Nachträge zu legen.

uns entstehende Preisnachteile aus- einbarte Wochenprogramme, ausreizugleichen, sind jedoch bemüht, ver- chend Lagerungsplätze für die Bewehstärkt solche Nachträge zu legen, die rung, leichter Zugang zur jeweiligen von unserem jeweiligen Auftraggeber

ben aus dem Auftragsschreiben bzw. Vorgangsweise, sehen uns jedoch aufdessen Beilagen herangezogen und grund der oben beschriebenen Situatiwerden für jedes Bauvorhaben darüber on dazu gezwungen, um mit den derhinausgehende Informationen einge- zeit am Markt angebotenen Preisen •

darauf hinweisen, dass es an den Auf-

Kommt es in der Folge zu einer Abwei- traggebern liegt, einer vermehrten Le- • optimale Bedingungen herrschen (zB Für weiterführende Informationen emp-Wir müssen diesen Weg gehen, um genügend Kräne, einvernehmlich ver-Einbaustelle etc.).

Unsere Projektbeschreibung (und da- direkt an den Bauherrn weiterverrech- Vorteile einer gemeinsamen Vergabe von "Liefern", "Schneiden und Biegen" und "Verlegen":

- alle Leistungen kommen aus einer Hand, ein verlässlicher und kompetenter Ansprechpartner (Auftraggeberhaftung)
- Verringerung der Risiken nach dem Ausländerbeschäftigungsgesetz durch Einsetzung von Stammpersonal und laufende Kontrollen
- Vorabnahmen
- vorgeschweißte Bewehrungselemente (Zeitersparnis)
- laufende Qualitätskontrollen
- Auftraggeberhaftung

fehlen wir das vom VÖBV herausgegebene Buch "Bewehrungsarbeiten im Baubetrieb", welches unter sekretariat@voebv.at zum Preis von € 59. bestellt werden kann.

## Verlegeaufpreise:

### Abgeltung unvorhersehbarer Erschwernisse

Treten beim im Zuge der Verlegearbei- den notwendig: ten Erschwernisse auf, die von uns im Vorfeld nicht berücksichtigt werden Schub- bzw. Durchstanzbewehrung: konnten, da uns der Auftraggeber nicht Dieser Aufpreis stellt einen Verle- ker heranzutreten und mit diesem zu darüber informiert hat, müssen wir Auf- geaufpreis darf, da die Verlegung von vereinbaren, dass geteilt zu verlegenpreise verrechnen, da nicht bekannte, Schub- und Durchstanzbewehrung de Decken bzw. Wände grundsätzlich besondere Erschwernisse bei unserer generell ein Vielfaches an Zeit in An- zu vermeiden sind. Pro Betonierab-Kalkulation nicht berücksichtigt werden spruch nimmt als die Verlegung einer schnitt sollte es einen Plan sowie eine können. Es liegt daher am Auftragge- "normalen" Bewehrung. Bei Vorliegen Schnittliste geben. Gibt es nicht für ber, möglichst viele Informationen zum einer Schubbwehrung müssen die ein- jeden Betonierabschnitt eine eigene jeweiligen Bauvorhaben bereitzustel- zelnen Bügel gebunden und die Haupt- Schnittliste bzw. einen eigenen Plan, len, damit die Verrechnung von Auf- bewehrung eingefädelt werden. preisen minimiert werden kann.

Derzeit werden von den Mitgliedern Elementdecken: des VÖBV folgende Verlegeaufpreise Elementdecken werden als Fertigteile Baustahlgittermatten schneiden (auf verrechnet: Aufpreis für Schub- bzw. geliefert und enthalten zumeist bereits der Baustelle): Durchstanzbewehrung, Aufpreis für starke Eisen. Auf der Elementdecke Ein Schneiden im Werk ist nicht ziel-Elementdecken und geteilt zu verle- wird ein Aufbeton angebracht und wer- führend, da nicht abgeschätzt werden gende Pläne, Aufpreis für Baustahlgit- den sodann darauf Eisen mit niedrigen kann, welcher Bauteil zuerst bewehrt termatten schneiden auf der Baustelle Durchmessern verlegt. Durch die Ver- wird und würde durch das Schneiden sowie Aufpreis für Betonkernaktivie- legung von Eisen mit niedrigen Durch- im Werk ein unnötiger Kran- und rung bzw. Heizschlangen.

ten Zuschläge ist aus folgenden Grün- Aufwand.

### geteilt zu verlegende Pläne (Wände/ Decken):

Es liegt am Auftraggeber, an den Statimuss die Bewehrung geteilt werden und bedeutet dies einen Mehraufwand.

messern und Einfädelarbeiten kommt Transportaufwand entstehen. Der Ver-Eine Verrechnung der oben angeführ- es naturgemäß zu einem erhöhten schnitt kann dann vom Auftraggeber zum jeweiligen Schrottpreis verkauft oder anderweitig verwendet werden.

### Betonkernaktivierung bzw. Heizschlangen:

Es entsteht ein erhöhter Aufwand, da besonderes Augenmerk darauf zu legen ist, dass die spitzen Enden des Drahtes die Leitungen nicht beschädigen (spezielle Flechttechnik).

Zudem muss von den Eisenbiegern während der Verlegung von Heizschlangen bzw. Betonkernaktivierung die Arbeit unterbrochen werden und erfolgt Transport der Bewehrung händisch zur Einbaustelle, da aufgrund der Empfindlichkeit keine Bewehrung auf diesen Teilen gelagert werden darf.



## Unabhängige Schiedskommission

#### Verlängerung der Empfehlungen betreffend den Stahlpreis

Am 8. Juni 2011 fand die 88. Sitzung • der Unabhängigen Schiedskommission in Wien statt, bei welcher Vertreter des VÖBV anwesend waren. Auf Antrag des VÖBV und unter dessen Mitwirkung wurden die bereits seit dem Jahr 2008 bestehenden Empfehlungen wiederum um ein Jahr verlängert.

stellte fest, dass

- rungen.
- index (GHPI) die geeignete Ver- spiegelt. rechnungsgrundlage für die Positidieser den Marktfaktoren am ehes- mission: ten nahe kommt.

Schiedskommission, dass

mehr als 1 % des Gesamtauftrags- ständige Gutachten dar. einbart werden soll.

nommen wird.

Da der Stahlpreis unvorhersehbar bzw. Auftraggeber verbindlich. unberechenbar ist, ist es uns ein gro-Die Unabhängige Schiedskommission ßes Anliegen, Aufträge - gemäß der Anlässlich Ihrer 88. Sitzung verlängerbei Verträgen mit öffentlichen Auf- Schiedskommission - nur mit einer on Ihre bestehende Empfehlung, traggebern eine durch Stahlpreis- (auf dem GHPI basierenden) Gleitung auch im Verhältnis zu Subunterneherhöhungen verursachte Preisän- abzuschließen. Durch diese Vorgangs- mern eine Gleitung auf Basis des derung am Anteil "Material" nur weise kann der Auftraggeber sicher- GHPI zu vereinbaren. Da diese Empdann zulässig ist, wenn eine Diffe- stellen, dass es später nicht zu einer fehlung nach einer umfassenden sachrenz von 2 % (Bagatellgrenze) zwi- Preisanpassung kommt und ist der verständigen Beurteilung der wirtschen ursprünglich vereinbartem Auftragnehmer keinem unkalkulierba- schaftlichen Rahmenbedingungen aus-Preis und neuem Gesamtpreis be- ren Risiko ausgesetzt. Zudem gilt es gesprochen wurde, sollte unter den steht; dies gilt sowohl für Preisän- zu bedenken, dass der GHPI die Stahl- oben beschriebenen Voraussetzungen derungen, als auch für Preisminde- preiserhöhung niemals voll widerspie- auch mit Subunternehmern eine Gleigelt, sondern es sich dabei lediglich tung vereinbart werden. aufgrund der aktuellen Stahlpreis- um jenen Index handelt, welcher Stahl- Es ist ein großes Anliegen des VÖBV, entwicklung der Großhandelspreis- preiserhöhungen am ehesten wider- die Empfehlungen der Unabhängigen

wurde anlässlich des Sozialpartnerab- mer überwälzt wird. Weiters empfiehlt die Unabhängige kommens vom 23. November 1992 beim BMWA (früher Bundesministeri- Das Ergebnisprotokoll der 88. Sitzung

volumens ausmacht, für die stahl- Die Unabhängige Schiedskommission preisrelevanten Positionen eine stellt fest, ob und inwieweit begehrte Preisgleitung nach dem GHPI ver- Preisänderungen durch Änderungen Ihr Franz Saringer, Präsident VÖBV der Marktsituation und der Kostenfak-

die oben beschriebene Vorgangs- toren gerechtfertigt sind und empfiehlt weise (Vereinbarung einer Gleitung - falls notwendig - die Vereinbarung nach dem GHPI) auch in den Ver- von Preisgleitungen und den zu vereintragsverhältnissen mit Subunter- barenden, den tatsächlichen Gegebennehmern bzw. Lieferanten über- heiten am ehesten nahekommenden. Index.

Ihre Beschlüsse sind für öffentliche

Empfehlung der Unabhängigen te die Unabhängige Schiedskommissi-

Schiedskommission publik zu machen um ein Bewusstsein dafür zu schaffen, on Bewehrungsstahl darstellt, da Über die Unabhängige Schiedskom- dass bei einem Vertragsabschluss zu Fest- oder gar Fixpreisen ein unüber-Die Unabhängige Schiedskommission schaubares Risiko auf die Auftragneh-

bei allen künftigen und laufenden um für Arbeit und Wirtschaft, heute der Unabhängigen Schiedskommission Ausschreibungen sowie bei laufen- BMWFJ = Bundesministerium für Wirt- sowie weitere interessante Informatioden Verträgen, bei denen der Lie- schaft, Familie und Jugend) eingerich- nen können auf der Homepage des feranteil des Stahls wertmäßig tet; ihre Beschlüsse stellen sachver- VÖBV (www.vöbv.at) im Bereich "Downloads" heruntergeladen werden.

# Erhöhung der Dimensionsaufpreise Der VÖBV fragt nach.

B550B in Stäben und Ringen nach der VÖBV angedacht, den Grundpreis zu- "Downloads" eingesehen werden. ÖNORM B4707.

Beim Ankauf von Bewehrungsstahl werden für kleinere (8 und 10 mm) sowie für größere Durchmesser (36 und 40 mm) höhe Dimensionsaufpreise verrechnet. Die Dimensionsaufpreise werden in regelmäßigen Abständen erhöht und ist der VÖBV den Ursachen der letzten Preiserhöhung auf den Grund gegangen.

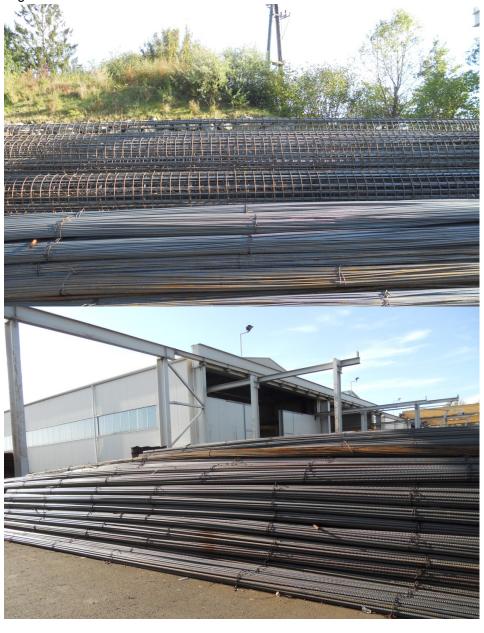
Von den Herstellerwerken wurde folgende Auskunft erteilt:

Die Dimensionsaufpreise wurden europaweit erhöht, da die Transport- und Produktionskosten (Lohnkosten und vor allem die Kosten für das Vormaterial) gestiegen sind. Der DA bei kleineren Durchmessern ist deshalb höher, da die Arbeitszeit immer gleich bleibt, bei kleineren Durchmessern jedoch ein geringerer "Ausstoß" in der gleichen Arbeitszeit erzielt wird.

Die Mitglieder des VÖBV müssen diese Preiserhöhungen zwingend in ihre Kalkulationen einfließen lassen, geben jedoch zu bedenken, dass eine Erhöhung des Grundpreises die richtige i Vorgangsweise wäre. Produktionsund Transportkosten entstehen naturgemäß und sollten schon in den Grundpreis einfließen. Auffällig ist zudem, dass die Dimensionsaufpreise immer dann erhöht werden, wen der Stahlpreis steigt, bzw. gerade starken

Mit Wirkung per 23.05.2011 erhöhten Schwankungen unterworfen ist. Um Die derzeit gültige Dimensionsaufzüglich jeweils gültiger Dimensionsauflage anzubieten.

die Stahl- und Walzwerke die Dimensi- die Preise für unsere Kunden transpa- preisliste kann auf der Homepage des onsaufpreise für Bewehrungsstahl renter zu gestalten, wird derzeit vom VÖBV (www.vöbv.at) im Bereich



# Generalunternehmerhaftung Änderungen ab 01.07.2011

eingeführt.

entfallen wenn,

- abgeführt wurden.

Seit 01.07.2011 gibt es folgende Neuerungen:

- zusätzlich zu den 20 % für Sozialversicherungsbeiträge weitere 5 % für lohnabhängige Abgaben (DB, werden.
- Der Auftraggeber haftet für Verstöße des Auftragnehmers gegen das Ausländerbeschäftigungsgesetz (AusIBG) wenn er nicht bestimmten Kontroll- und Verständigungspflichten nachkommt.

Der Einbehalt von zusätzlichen 5 % der Rechnungssumme bedarf keiner weiteren Erklärung, wohl aber die durch eine Ergänzung des § 26 AuslBG um den Absatz 6 eingeführten Kontroll- und Verständigungspflichten, welche für den Auftraggeber muss umgehend eine Meldung an die langjähriger Berufserfahrung handelt einen administrativen Mehraufwand ZKO erfolgen, welche Namen und Ad- und diese naturgemäß qualitativ hochdarstellen.

Mit 01.09.2009 wurde die Generalun- § 26 Abs. 6 AuslBG bestimmt: "Ein Baustellenadresse zu beinhalten hat. ternehmerhaftung für Sozialversiche- Unternehmen, welches die Erbringung Meldungen an die ZKO können per rungsbeträge von Subunternehmern einer Leistung an ein anderes Unter- Mail (post.zko@bmf.gv.at), Fax nehmen ganz oder teilweise weitergibt, (01/51433 - 59 100 69) oder postalisch hat das beauftragte Unternehmen vor erfolgen: Bislang ist die Haftung des Auftragge- Beginn seiner Beschäftigung aufzufor- Zentrale Koordinationsstelle des Bunbers für ausstehende Sozialversiche- dern. binnen einer Woche die nach desministeriums für Finanzen für die rungsbeiträge des Auftragnehmers diesem Bundesgesetz erforderlichen Kontrolle illegaler Beschäftigung Berechtigungen für die beschäftigten pA Finanzamt für den 3. und 11. Bezirk der Auftragnehmer in der HFU- Ausländer nachzuweisen. Kommt das Erdbergstraße 192-196 Liste (Liste der haftungsfreistellen- beauftragte Unternehmen dieser Auf- 1030 Wien den Unternehmen) angeführt war forderung nicht fristgerecht nach, hat das Auftrag gebende Unternehmen Diese Vorgangsweise muss unbedingt 20 % jeder Rechnung einbehalten umgehend die Zentrale Koordinations- eingehalten werden, da der Auftraggeund an das Dienstleistungszentrum stelle für die illegale Beschäftigung des ber sonst für die gesamten Bundesministeriums für Finanzen zu SV-Beiträge und lohnabhängigen Abverständigen."

Dazu ist zu bemerken, dass als Aus- gene Verstöße gegen das Ausländer-Ist der Auftragnehmer nicht in der länder im Sinne des AuslBG nur beschäftigungsgesetz. HFU-Liste eingetragen, müssen Staatsbürger von Nicht-EU-Staaten sowie rumänische und bulgarische Inwieweit diese Vorgangsweise wirt-Staatsbürger gelten. Grundsätzlich schaftlich vertretbar bzw. sinnvoll ist, sollten jedoch alle Dokumente der ein- bleibt dahingestellt. DZ) einbehalten und abgeführt zusetzenden Arbeiter zur Vorab- Sicher ist jedoch, dass ein derartiger kontrolle übermittelt werden.

> Meldepflichten nachzukommen, ist es betriebe durch entsprechende Preisratsam, gleichzeitig mit der Auftrags- kalkulation nicht zu einer überwiegenvergabe an ein Subunternehmen ein den Subvergabe gezwungen wären. entsprechendes Aufforderungsschrei- Bei Vorliegen entsprechender Preise, ben nachweislich zu übermitteln und könnte die Verlegung vermehrt mit auf die Folgen einer Nichtäußerung Eigenpersonal (und daher Stammperhinzuweisen.

resse der Subfirma sowie die genaue wertigere Leistungen erbringen.

gaben des Subunternehmers haftet bzw. für vom Subunternehmer began-

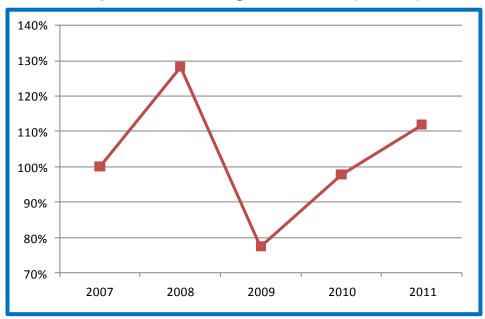
Aufwand und die damit verbundenen Unsicherheiten vermieden werden Um den gesetzlichen Kontroll- und könnten, wenn Biege- und Verlegesonal) durchgeführt werden. Der Auftraggeber profitiert von einer Verle-Geht nun innerhalb der 7-Tages-Frist gung mit Eigenpersonal unter anderem bzw. vor Arbeitsbeginn keine Stellung- deshalb, weil es sich bei den eingenahme des Subunternehmers ein, setzten Mitarbeitern um solche mit

# Neues von der Stahlpreisentwicklung? Ein Rückblick

Nachdem im letzten Newsletter bereits den Ursachen der Preisschwankungen des Stahlpreises auf den Grund gegangen wurde, möchten wir an dieser Stelle nochmals über die Preisentwicklung seit dem Jahr 2007 informieren (siehe rechts stehende Grafik mit den jeweiligen Jahresdurchschnittspreisen).

Nach Einschätzung des VÖBV sind in nächster Zeit keine spektakulären Änderungen zu erwarten (weder nach oben noch nach unten), dh wir müssen uns darauf einstellen, dass der Stahlpreis langfristig gleich (hoch) bleiben wird. Die neuesten Entwickungen sind tagesaktuell auf der Homepage des VÖBV (www.vöbv.at) ersichtlich.

#### Vollpreis/to stabförmiger Betonstahl (inkl. DA)



#### Mitgliedsbetriebe des Verbandes Österreichischer Biege- und Verlegetechnik:

Baustahlcenter GmbH Industriegasse 1 2551 Enzesfeld/Lindabrunn

BSS Baustahlservice GmbH Feldkirchenstraße 8-12 8401 Kalsdorf www.bss.or.at

Beton-Stahlbau GmbH Ignaz-Mayer-Straße 10 4020 Linz www.bsb.at

Bewehrungszentrum Linz GmbH Gaisbergstraße 65 4030 Linz www.bewehrung.at

BWS Bewehrungsstahl GmbH Gewerbepark B 17/I, Objekt 2 2524 Teesdorf www.bewehrungsstahl.at Die Eisenflechter GmbH Industriestraße 25 4053 Haid www.eisenflechter.at

Eisen Wagner GmbH Schärdingerstraße 63 4910 Ried/Innkreis www.eisen-wagner.at

Franz Großschädl GmbH Lagergasse 368 8055 Graz www.grossschaedl.at

SAKO-Stahl GmbH Ratschendorf 62 8483 Deutsch Goritz www.sako.at

Stahlform Baustahlbearbeitungs GmbH Weitwörth 5110 Oberdorf www.stahlform.at

STRABAG Bau GmbH Jochäckergasse 8 2512 Oeynhausen www.strabag.com

#### IMPRESSUM:

Verband Österreichischer Biege- und Verlegetechnik Ratschendorf 62, 8483 Deutsch Goritz Tel.: 03474/7101; Faxdurchwahl: 6

Für den Inhalt verantwortlich: Präsident Franz Saringer

# Newsletter 1/14

VÖBV

Verband Österreichischer Biege- und Verlegetechnik







## Lohndumping und Missbrauch bei Subverträgen

### Die offenen Missstände im Rahmen der Auftragsvergabe

Die (öffentliche) Auftragsvergabe in der Bauwirtschaft - dieses Thema beschäftigt nicht nur die entsprechenden Fachgewerkschaften, sondern findet immer wieder Eingang in die Medien. Man kann es als untrügliches Zeichen dafür sehen, dass sich hier immer mehr ein Spannungsfeld aufgetan hat, zwischen den nachvollziehbaren ökonomischen und betriebswirtschaftlichen Interessen der Unternehmen einerseits und den Interessen des Staates andererseits, bei der Auftragsvergabe beginnend zu sparen.

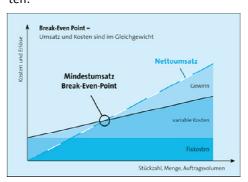
Ausgangspunkt der Diskussionen und Überlegungen ist fast immer die schwere Situation der Bauwirtschaft in Österreich, welche durch die europaweite Öffnung der Grenzen nicht unbedingt verbessert wurde. So steigt zwar die Zahl der öffentlichen Aufträge (wenn auch nur gering), gleichzeitig verringert sich aber die Zahl der heimischen Unternehmen, welche diese Aufträge schlussendlich auch erhalten. Passend dazu kam die bis dato größte Insolvenz der zweiten Republik - nämlich die der Alpine Bau GmbH, welche im Jahr 2013 unter einer Gesamtschuld von rund 2.600 Millionen Euro zusammengebrochen war. Nun waren die Diskussionen rund um Reformen und Reformmöglichkeiten neu angefacht.

Eine der zentralen Themen ist in solchen Diskussionen fast immer das Problem aller Unternehmen, öffentliche Aufträge zu lukrieren. Oftmals erscheint es an sich gut etablierten Unternehmen unmöglich, mit Angeboten der Konkurrenz - welche man mit dem nötigen Fachverstand und Hintergrundwissen schlicht und ergreifend als nicht reell bezeichnen muss - mithalten zu können. Zahlreiche Ideen und Ansätze für Verbesserungen wurden diesbezüglich bereits ins Spiel gebracht. Auf den nächsten Seiten soll eine kurze Auflistung bzw. eine Darstellung der wesentlichsten Punkte, der großen Probleme und einiger Lösungsansätze erfolgen.

#### **Der Subunternehmer**

Vorweg die kurze Feststellung, dass dieser vielleicht nicht als Grund, aber jedenfalls als Mittel zum Lohndumping zu bezeichnen ist. Denn Tatsache ist, dass die Weitervergabe von Aufträgen an diverse Subunternehmer, welche oftmals mit ausländischen Arbeitskräften arbeiten, gerade in Österreich als Regelfall zu bezeichnen ist. Das wäre an sich nicht die große Tragik, da bei fast jedem größeren Bauvorhaben nur ein Generalunternehmer und zahlreiche (zumeist) kleinere Subunternehmer beteiligt sind. Diese Praxis stellt mittlerweile allerdings eine große Gefahr für die österreichische Bauwirtschaft dar. Der Hintergrund ist der, dass die öffentliche Hand ihre Aufträge grundsätzlich an den billigsten Bieter vergibt. Dabei handelt es sich zumeist um größere Baukonzerne. Damit diese den zugesagten Preis auch halten können, geben sie ihre Aufträge wiederum an diverse Subunternehmer weiter, wobei die Preise regelmäßig von den auftraggebenden Baukonzernen einseitig festgelegt bzw. diktiert werden. Die derart beauftragten Subunternehmer arbeiten zumeist mit Dumpingpreisen oder sind als Konsequenz der Auftragsannahme dazu gezwungen, auf ein extrem niedriges Preisniveau zu sinken, damit die Auftragsannahme auch noch für das ursprünglich beauftragte und schon billigst bietende ohnedies

Unternehmen rentabel bleiben kann. Dass das Subunternehmen damit oftmals gerade einmal die variablen Kosten decken kann ist die erste Konsequenz daraus. Die zweite Konsequenz daraus ist in weiterer Folge der Versuch, die Fixkosten in Form der anfallenden Arbeitslöhne zu drücken; denn das Material wird schon zum geringst möglichen Preis bezogen. Die einzige Möglichkeit daher in eine Gewinnzone zu kommen, eröffnet das Drehen an der Lohnschraube. Mit dieser Vorgehensweise versuchen viele Subunternehmer, den Break-Even-Point, also der Punkt, an welchem man alle Kosten abgedeckt hat und auch reinen Erlös erzielen kann (siehe Abbildung auf nächster Seite), zu überschreiten.



Dieses hartnäckige Festhalten am Billigstbieterprinzip verursacht eben eine Preisspirale nach unten, durch welche die beteiligten Subunternehmen in das oben beschriebene Lohndumping gepresst werden und mit allen Mitteln versuchen, den notwendigen Mindestumsatz zu erreichen. Überdies fehlen dem Staat aufgrund

mangelnder Vollzugsmöglichkeiten die entsprechenden Mittel, das dadurch bedingte Lohndumping zu unterbinden. Dies führt dazu, dass schwer arbeitende Menschen auf der Strecke bleiben und de facto für einen Hungerlohn gearbeitet wird. Im Endeffekt verlieren die Bauausführungen nicht nur an Qualität und Verlässlichkeit, sondern es wird durch diese Vorgehensweise der öffentlichen Hand bei der Suche nach dem Billigstbieter faktisch die Steuerhinterziehung gefördert und somit gleich mehrere Aufgaben bzw. Zielsetzungen des Staates konterkariert. Nicht zuletzt wandert durch das hartnäckige Festhalten am Billigstbieterprinzip wesentliches Wertschöpfungspotential ab, wichtige Arbeitsplätze gehen verloren und immer mehr sehen sich die ausführenden Unternehmen mit rechtlichen Gewährleistungsproblemen und Gerichtsstandorten im Ausland konfrontiert. Überdies bilden heimische Unternehmen immer weniger Lehrlinge aus. Nach derzeitigem Stand sind es nur mehr rund 3.400 Lehrlinge am Bau, was innerhalb eines Jahres (!) einen Rückgang von fünf Prozent bedeutet. Auf der anderen Seite steigen die Arbeitslosenzahlen am Bau immer stärker; zuletzt alleine in der Steiermark um 11 Prozent auf rund 4.510. In Oberösterreich kam es im Vergleich zum Vorjahr sogar zu einem Anstieg von 26 Prozent. Dies verstärkt den in den letzten Jahren ohnedies immer akuter werdenden Fachkräftemangel noch weiter und führt zum Verlust von wertvollem Know-How.

# Lösungsansätze zur Vermeidung von Lohndumping im Bereich öffentlicher Ausschreibungen

Um die oben dargelegten Probleme und negativen Konsequenzen im Zusammenhang mit dem Billigstbieterprinzip zu vermeiden gilt es, das (öffentliche) Vergaberecht dementsprechend und grundlegend zu reformieren. Gefordert ist hier vor allem, dass sich die in Österreich tätigen Subfirmen ohne Ausnahme an österreichische Standards halten müssen; egal aus welchem Land diese oder ihre Arbeitskräfte stammen. Rechtlich scheint diese Gleichstellung großteils schon gege

ben, doch kommt es durch zahlreiche unseriöse Firmen zu einem permanenten Systemmissbrauch, der in weiterer Folge zu einer Wettbewerbsverzerrung auf Kosten heimischer Betriebe führt. Denn durch das wiederholte und nachhaltige Nichteinhalten österreichischer Qualitätsstandards als auch dem Unterschreiten der durch kollektive Normen geregelten österreichischen Lohnuntergrenzen, ist hier ein unverhältnismäßiger Wettbewerbsnachteil für die heimische Bauwirtschaft gegeben. Überdies mögen zwar die Löhne in Österreich für die gleiche Arbeit für alle gleich hoch sein, allerdings haben ausländische Unternehmer - vor allem bei den Lohnnebenkosten - noch zahlreiche Vorteile. Abhilfe kann in diesem Zusammenhang nur die faktische - und nicht bloß die rechtliche - Gleichstellung aller inländischer sowie ausländischer (Sub-) Unternehmer sowie deren Ausrichtung an österreichischen Standards schaffen. Denn es ist das größte Problem, dass zwar alle Unternehmen – ob inländisch oder ausländisch - kontrolliert werden können, es aber zwecks gegenseitiger Vollstreckungsabkommen mit den betreffenden Herkunftsstaaten dieser ausländischen Firmen keine umsetzbaren Sanktionsmöglichkeiten gibt. Aufgrund des auf völkerrechtlichen Grundsätzen beruhenden Territorialrechts eines jeden Staates, darf und kann ein jeder Staat Hoheitsakte, und damit auch die Verhängung und Vollziehung von (Verwaltungs-)Strafen, nur auf eigenem Staatsgebiet (durch-) setzen. In diesem Kontext scheinen umfassende bilaterale Abkommen indiziert, um die angesprochene faktische Gleichstellung aller in Österreich tätigen Subunternehmer zu erreichen.

Eine weitere wichtige Forderung richtet sich auch auf die Verbindlichkeit der Angebotslegung, da gerade in diesem Bereich über die zahlreichen Subunternehmer, als schwächstem und zugleich billigstem Glied in der Kette, soweit nachjustiert und weitervergeben wird, bis das Angebot passt. Diese Verbindlichkeit bedeutet, dass die bei der Angebotslegung angeführten Subunternehmer nicht mehr ausgetauscht werden dürfen und diese selbst wiederum die ihnen zugedachten Aufträge

ebenso wenig weitergeben dürfen. Dies umfasst vor allem die Verpflichtung der Unternehmer, bereits bei Angebotslegung die zur Auftragsdurchführung notwendigen und involvierten Subfirmen bekannt zu geben. Eine Abweichung von dieser Aufstellung sollte nur in geregelten Ausnahmefällen zulässig sein. Nur so kann einer unkontrollierten Weitervergabe öffentlicher Aufträge von einem Subunternehmen zum nächsten Einhalt geboten werden. Überdies sollte bei unangemessen niedrigen Preisen eine Verpflichtung der Unternehmen als auch der Auftraggeber eingeführt werden, die gelegten Angebote genauestens prüfen zu müssen. Die Normierung einer entsprechenden Vorlageverpflichtung hinsichtlich der Kalkulationsblätter der Typen K3 und K7 nach ÖNORM wäre hier sowohl zielführend als auch zweckmäßig, um die zugrundeliegende Preisentstehung nachvollziehbar und plausibel zu machen. Aus oben angeführten Gründen scheint überdies ein Verbot bzw. eine Beschränkung von Sub-Sub-Subverträgen angemessen, um Konstruktionen zu vermeiden, deren wirtschaftlicher Gehalt äußert undurchsichtig ist und Aufträge mehrmals weitergegeben werden. Zur Gewährleistung der bis dato genannten Forderungen scheint es indiziert, die Konzernmanager und CEOs der Generalunternehmen in diesbezüglich noch zu schaffende Haftungsregelungen mit einzubeziehen, um auch sie gegebenenfalls in die Verantwortung nehmen zu können. Auch das Erfordernis einer Referenzliste, in welcher der Subunternehmer darzulegen hat, welche gleichwertigen Objekte bzw. Aufträge er bereits erfolgreich abgewickelt hat, wäre ein probates Mittel zur Sicherung der heimischen Qualitätsstandards. Die dazu nötige Transparenz könnte unter anderem dadurch gefördert werden, dass die bereits erwähnten Kalkulationsblätter der Typen K3 und K7 nach ÖNORM den Subfirmen bereitgestellt werden.



Es irritiert überdies, dass durch die Lockerung der Gewerbeordnung im Jahre 2002 beinahe jedermann eine Firma eröffnen kann, da die Erlangung eines Gewerbescheines an sich nicht mehr als eine formale Hürde darstellt, welcher es an einer genauen inhaltlichen Prüfung der entsprechenden fachlichen Voraussetzungen mangelt. In betriebswirtschaftlicher bzw. unternehmerischer Hinsicht wäre es wichtig, eine höhere Eigenkapitalquote durchzusetzen und die mögliche Verschuldungsdauer der Unternehmen zu beschränken.

Sind diese Voraussetzungen einmal gegeben, lässt sich nur mehr schwer gegen die Subunternehmer als solche argumentieren. Denn als Stütze der heimischen Bauwirtschaft zur Spitzenabdeckung bzw. als Ergänzung hiesiger Strukturen scheint ihre Daseinsberichtigung unbestritten. Denn gerade die KMUs vermögen es naturgemäß nicht, jede in ihrem Fachbereich erforderliche Leistung zu einem marktkonformen Preis anzubieten und gerade sie sind oftmals auf diese Form des Outsourcings angewiesen. Dennoch wird durch das Prinzip der oft mehrmaligen Weitervergabe von Bauaufträgen an Subfirmen (Stichwort: Sub-Subvergaben) ein Problem für die Bauwirtschaft geschaffen, welches letztendlich als hausgemacht zu bezeichnen ist.

## Forderung nach Stärkung der Eigenpersonalquote der Unternehmen

Eine objektiv leicht überprüfbare als auch umsetzbare Maßnahme ist die Forderung, dass Tätigkeiten im Rahmen der zu vergebenden Bauvorhaben mit einem mindestens 70-prozentigem Anteil an Eigenpersonal durchgeführt werden müssen, womit der Anteil der Subunternehmer an den Baustellen das Ausmaß von 30 Prozent keinesfalls überschreiten darf. Die Umsetzung dieser Forderung würde gleich mehrere Wünsche und Anliegen der heimischen Wirtschaft erfüllen. Einerseits würde eine Stärkung der Eigenpersonalquote dazu führen, dass heimische Betriebe wieder mehr Lehrlinge ausbilden könnten und dies auch würden, um ihren Fachkräftebedarf in weiterer Folge aus dem eigenen Betrieb rekrutieren zu

können. Stattdessen gibt es in der jetzigen Situation das in den Medien bereits allgegenwärtige Schreckgespenst des Fachkräftemangels. Bei der Verstärkung der Eigenpersonalquote würde dieses Gespenst schnell seinen Schrecken verlieren. Vor allem würde auch die Kaufkraft der Österreicher gestärkt werden und eine Stärkung des heimischen Wirtschafts- und Arbeitsmarktes erfolgen, da die Wertschöpfung und in weiterer Folge auch die Menschen in der jeweiligen Region bleiben würden. Damit könnte man auch der immer stärker werdenden Landflucht entgegenwirken und eine Verminderung des CO<sup>2</sup>-Ausstoßes erreichen, da es zu einer Verminderung der durch nicht regionale Beschäftigung notwendigen Material- und Arbeitsnehmertransporte käme. In weiterer Folge wäre es dabei auch möglich, ältere Menschen im Arbeitsprozess zu halten und somit einerseits dem Staat und in letzter Konsequenz dem Steuerzahler selbst unnötige Kosten zu ersparen und andererseits den Betrieben wertvolles Know-How zu sichern. Vor allem aber würde die Stärkung der Eigenpersonalquote dazu führen, dass letztendlich die Regionen und die hier ansässigen Klein- und Mittelbetriebe als Rückgrat der heimischen Wirtschaft nachhaltig gestärkt würden. In der jetzigen Situation ist es aber bereits so, dass viele heimische Klein- und Mittelbetriebe nicht mehr bereit sind, sich an den öffentlichen Auftragsvergaben zu beteiligen, da hier auch als dubios geltende Firmen - gegen welche nachweislich Vergehen im Bereich des Lohnund Sozialdumping vorliegen - diese Aufträge erhalten. Heimische Unternehmen sehen sich daher immer mehr gezwungen, sich hier ebenfalls billiger Arbeitskräfte aus dem Ausland zu bedienen. Aus diesen Gründen hat die Umsetzung der Forderung nach mehr Eigenpersonal oberste Priorität, da man mit einem Ansteigen dieser Quote automatisch zahlreiche andere Probleme lösen und die (Bau-)Wirtschaft wieder stärken könnte.

#### Das Lohn- und Sozialdumping-Bekämpfungsgesetz

Ein wichtiger Schritt zur Garantie des

Grundlohns im Baubereich sowie zur Gleichstellung aller in Österreich tätigen Unternehmen war die Einführung des Lohn- und Sozialdumpinggesetzes (LSDB-G), welches mit 1. Mai 2011 in Kraft getreten ist. Intention dieses Gesetzes ist es, gleiche Voraussetzungen für alle in Österreich tätigen Unternehmen zu schaffen und die Einhaltung der geltenden Bestimmungen mit teilweise drakonischen Strafen zu sichern. Konkret sollten die Arbeitsund Lohnbedingungen für in- und ausländische Arbeiternehmer gleichgestellt, ein fairer Wettbewerb aller Unternehmen am heimischen Markt sowie die korrekte Entrichtung der entsprechenden Abgaben und Steuern erreicht werden. Dabei stellt sich aber folgendes wesentliches Problem: Zwar gelten die entsprechenden Bestimmungen des LSDB-G zu gleichen Teilen für Betriebe mit Sitz in Österreich und für solche mit Sitz im Ausland. Aber tatsächlich fehlen im Ausland die entsprechenden Vollzugsmöglichkeiten, da keine entsprechenden zwischenstaatlichen Abkommen existieren, welche den Vollzug der so verhängten Strafen auch gewährleisten könnten. Hier ist es dringend an der Zeit, entsprechende Vereinbarungen zwischen den beteiligten Staaten zu treffen. Im Endeffekt käme dies der gesamten Bauwirtschaft in Europa zugute, wenn verhindert werden könnte, dass unseriöse Billigstanbieter Aufträge ergattern, sie diese dann aber nur mit sehr fragwürdigen Methoden und der Weitervergabe an großteils zwielichtige Subfirmen finanziell bewältigen können. Weiter gilt es zu berücksichtigen, dass de facto nur heimische Unternehmen in den tatsächlichen Anwendungsbereich des LSDB-G fallen, da es hinsichtlich nichtösterreichischer Unternehmen wie oben bereits erwähnt an den entsprechenden Sanktionsmöglichkeiten mangelt. Somit wurde durch ein Gesetz, dass dazu geschaffen wurde, der österreichischen Bauwirtschaft zu helfen, eine Rechtslage geschaffen, welche aufgrund der zuvor dargestellten Situation gerade heimische Unternehmen benachteiligt, in dem eine Situation der tatsächlichen Ungleichbehandlung geschaffen wurde, da die Durchsetzung des Verwaltungsstrafrechtes im EU-Ausland nach wie vor äußerst mangelhaft funktioniert.

Auch im Rahmen der Initiative "Faire Vergaben", welcher drei Fachgewerk-

schaften, zwölf Bundesinnungen und zahlreiche andere Arbeitsgruppen angehören, wird eine Reformierung des Lohn und Sozialdumping-Bekämpfungsgesetzes (Abdruck in dieser Ausgabe) in drei Punkten gefordert. Erstens soll sich der Schwerpunkt der durchgeführten Kontrollen auf die bekannten Risikogruppen verschieben, um hier die Effizienz steigern zu können. Des Weiteren wird eine Verschärfung der Sanktionen und Strafen bei Nichtbeachtung der gesetzlichen Bestimmungen gefordert; hier soll vor allem der wirtschaftliche Vorteil der Umgehungshandlung sanktioniert werden und die zu verhängenden Strafen jedenfalls höher als der erlangte Vorteil ausfallen. Zuletzt muss - wie weiter oben bereits angesprochen - die Vollziehbarkeit von Verwaltungsstrafen auch in den anderen EU-Mitgliedsstaaten gewährleistet werden. Insgesamt führt die dargelegte Preisspirale nach unten im Rahmen des Lohndumpings zu einer Reduktion des Steuerund Abgabenaufkommens, und schadet dem Staat und in letzter Konsequenz jedem einzelnen Staatsbürger.

Um die schwere Situation für die österreichische Bauwirtschaft und insbesondere für die Klein- und Mittelbetriebe zu verbessern, sowie den Missbrauch der Lohn- und Arbeitsbedingungen im Rahmen öffentlicher Auftragsvergaben hintanzuhalten, scheint eine Umsetzung der oben genannten Lösungsansätze unumgänglich. Vor allem sind die zugrundeliegenden Problemfelder ebenso hinlänglich bekannt, wie vor allem auch der Missbrauch der Marktposition der großen Baukonzerne zu ihren Gunsten. Wichtig wäre auch eine einheitliche Vorgehensweise der einschlägigen Fachgewerkschaften und verbände, um rasch bundeseinheitliche Regelungen zu ermöglichen. Oberste Priorität hat dabei die gesetzliche Verankerung einerseits des Bestbieterprinzips bei der öffentlichen Auftragsvergabe im Kontext mit den aufgezeigten Lösungsansätzen sowie anderseits eine verbindliche Anhebung der Eigenpersonalquote auf zumindest 70 Prozent.

Abschließend fassen die diesbezüglichen Worte von Herrn Kurt Bernegger, seines Zeichens Landesinnungsmeister des Bauhilfsgewerbes, die Lage und die Forderungen der heimischen Wirtschaft vortrefflich zusammen: "Besonders für die kleinen und mittleren Gewerbebetriebe ist eine Abkehr vom Billigst- zum Bestbieterprinzip ganz dringend notwendig. Nur so ist es möglich, die Leistungen in der gewünschten Qualität mit den bestausgebildeten eigenen Mitarbeitern ausführen zu können. Schlussendlich werden die Leistungen um keinen Cent mehr kosten. Dafür neh-men die Gewerbebetriebe aber auch ihre soziale Verantwortung im regionalen Umfeld, wie die Ausbildung von Jugendlichen, Beschäftigung älterer Mitarbeiter sowie die ständige Ausund Weiterbildung der Mitarbeiter wahr. Es ist unsere Aufgabe und Verpflichtung dafür Sorge zu tragen, dass der Mensch, der die Arbeiten vollbringt nicht als Ware betrachtet wird wie manche glauben. Sub-Sub Vergaben und damit Lohn-Dumping ist jedenfalls zu unterbinden, denn der Profit dabei liegt nur bei jenen Einzelnen, die dadurch unseren Sozialstaat gefährden."



Bild: Bauvorhaben A3 Südwestautobahn Neubau Grünbrücke Müllendorf bei Kilometer 31,3.

## Initiative "Faire Vergaben ... sichern Arbeitsplätze"

#### Rechtssicherheit und Fairness im Vergaberecht

Aufgrund der zahlreichen und in unserem Hauptartikel bereits besprochenen Probleme im Rahmen der privaten und vor allem auch öffentlichen Auftragsvergaben, haben sich nun 12 Bundesinnungen und 3 Fachgewerkschaften zusammengeschlossen, um einen Forderungskatalog aufzustellen.

Die Sachlage ist längst bekannt, dennoch verschlechtert sich die Lage der heimischen Bauwirtschaft kontinuierlich weiter. Die Ursache für diese Entwicklung stellen oftmals (ausländische) Billigstanbieter dar, welche mit ihren Dumpingpreisen heimische Arbeitsplätze vernichten. Auch wenn der Grundlohn in Österreich für alle Unternehmen gleich hoch ist, haben die ausländischen Unternehmen im Bereich der Lohnnebenkosten erhebliche Vorteile. systematische Unterschreitung inländischer Lohnuntergrenzen stellt ein massives Problem dar und beträgt oftmals sogar bis zu 80 Prozent. So erhält ein Facharbeiter am Bau einen Kollektivvertragslohn von rund 12 Euro die Stunde. Im Rahmen von Kontrollen wurde hier bei ausländischen Firmen auch schon dementsprechende Stundenlöhne von unter drei Euro festgestellt. Auch sind heimische Klein- und Mittelbetriebe oftmals gar nicht mehr bereit, sich an den öffentlichen Auftragsvergaben zu beteiligen, da in vielen Fällen als dubios zu bezeichnende Firmen die wichtigsten Zuschläge erhalten. Dies führt vor allem zu einer Vernichtung heimischer sowie regionaler Arbeitsplätze und in weiterer Folge zu einer Reduktion der vorhandenen Arbeits- und Ausbildungsplätze. Bekannteste Folge dessen ist der oftmals

beklagte Fachkräftemangel. Vor allem aber haben die Firmen kaum Chancen, mit ihrem (teurem) Eigenpersonal Aufträge zu erhalten. Als letzte Konsequenz dieser Entwicklung gehen sowohl die Wertschöpfung als auch die Einnahmen aus Steuern und Abgaben verloren, obwohl paradoxerweise gerade diese Aufträge von österreichischem Steuergeld bezahlt werden. Diese Situation schadet uns allen. Nur die Abkehr vom Billigstbieterprinzip kann hier die Wertschöpfung wieder langfristig in der heimischen Wirtschaft halten; schlussendlich sinken bei Bauvorhaben, welche von heimischen Firmen errichtet worden sind, auch die späteren Instandhaltungskosten. Dies spart langfristig wiederum Steuergeld und hält dieses im und am heimischen Markt.

### Initiative "Faire Vergaben … sichern Arbeitsplätze"

Die *Initiative "Faire Vergaben …sichern* der regionalen Bauwirtschaft, um gera-*Arbeitsplätze"* tritt daher für folgende de auch in diesem Bereich eine Abwansechs Forderungen ein: derung von Steuergeldern ins Ausland

- Adaptierung des Vergaberechts –
   Best- vor Billigbieterprinzip
- 2. Maßnahmen gegen die Gründung und Tätigkeit von Scheinfirmen
- 3. Novellierung des Lohn- und Sozialdumpingbekämpfungsgesetzes

- 4. Aufrechterhaltung des Befähigungsnachweises als Ausübungs- und Qualifikationskriterium
- 5.Änderung sonstiger Rahmenbedingungen - z.B. Anmeldung der Dienstnehmer bei der österreichischen Gebietskrankenkasse am dem sechsten Monat sowie die Beschränkung von Subvergaben und Leiharbeit
- 6. Rasche Umsetzung der EU-Vergaberichtlinien in nationales Recht

Diese Forderungen lassen sich auch kurz damit umschreiben, dass die Auftragsvergabe in Zukunft vor allem nach sozialen, umweltbezogenen, regionalen und nachhaltigen Aspekten erfolgen soll.

Gefordert sind in diesem Zusammenhang vor allem entsprechende Richtlinien bei der öffentlichen Auftragsvergabe, die Bekämpfung von Lohn- und Sozialdumping sowie eine Förderung der regionalen Bauwirtschaft, um gerade auch in diesem Bereich eine Abwanderung von Steuergeldern ins Ausland zu vermeiden. Um diese Ziele verwirklichen zu können, muss man die vorhandenen rechtlichen Möglichkeiten ausloten, diese sodann auch ausnutzen und die notwendigen Verbesserungen bzw. Gesetze auf den Weg bringen. So gibt es durchaus Vergabemöglichkeiten an



... sichern Arbeitsplätze!

Bild: Abbildung des Logos der Initiative "Faire Vergaben ... sichern Arbeitsplätze"

regionale Unternehmen, um der lokalen Wirtschaft Mittel aus der öffentlichen Hand zukommen zu lassen. Dies ist unter bestimmten Voraussetzungen - so zum Beispiel dann wenn damit einer überdurchschnittlich hohen Arbeitslosigkeit entgegengewirkt werden soll - europarechtlich zulässig. In der Steiermark gab es bereits in den Jahren 2012 und 2013 Winterbauoffensiven, welche diese Möglichkeit der Vergabe an regionale Unternehmen forciert haben. Am wichtigsten ist aber nach wie vor die Forderung zur Etablierung des Bestbieterprinzips im Bereich der (öffentlichen) Auftragsvergabe. heute verstummt diese vehemente Forderung der heimischen Bauwirtschaft vor den Türen der entsprechenden Gremien, obwohl es (in anderen Ländern) bereits erprobte Bestbieterkriterien gibt und hier das Rad nicht neu erfunden werden muss. So hat das Land Kärnten in diesem Jahr neue Regeln bei der Vergabe öffentlicher Aufträge beschlossen, um so dem Lohndumping am Bau entgegenzuwirken. Vor allem aber haben die Vergaben nun ausnahmslos nach dem Bestbieterprinzip zu erfolgen, wobei verstärkt auf die Einbindung sozialpolitischer Qualitätskriterien geachtet wurde. Eine entsprechende bundeseinheitliche Regelung wäre hier wünschenswert.

Eine derartige Regelung bzw. Änderung der bestehenden Rechtslage in

diese Richtung sollte nun einerseits durch die vorliegende Initiative "Faire Vergaben ... sichern Arbeitsplätze" als auch andererseits durch die am 26. Februar 2014 beschlossenen EU-Vergaberichtlinien bewirkt werden. Auch auf europäischer Ebene wird eine Abkehr vom Billigstbieterprinzip gefordert. Die europarechtlichen Vorgaben hat der nationale Gesetzgeber schlussendlich auch in Österreich umzusetzen; anders formuliert muss sich das österreichische Vergaberecht im Rahmen der EU-Gesetzgebung bewegen. Und hier gibt es drei neue Vergaberichtlinien, welche in nationales Recht umzusetzen sind und massive Änderungen für das derzeit geltende Bundesvergabegesetz mit sich bringen.

Mit der Reform des europäischen Vergaberechts bzw. der entsprechenden Richtlinien soll dieses einfacher und flexibler sowie der Markt vor allem für Klein- und Mittelbetriebe leichter zugänglich gestaltet werden, um gleichzeitig auch wieder das Niveau der Rechtssicherheit anheben zu können. Mit anderen Worten soll hier eine unbürokratische und rasche Abwicklung öffentlicher Auftragsvergaben ermöglicht werden. Ausdrücklich gefordert ist darin auch eine angemessene Berücksichtigung von umweltbezogenen, sozialen und arbeitsrechtlichen Aspekten im Bereich der öffentlichen Auftragsvergabe. Sonstige Punkte, die umzusetzen sind, sind unter anderem die verpflichtende Benützung von elektronischen Kommunikationsmitteln im Rahmen der Auftragsvergabe sowie eine Förderung von Klein- und Mittelbetrieben. Dies soll dadurch geschehen, dass ein Unternehmen nur Aufträge mit einer Auftragssumme annehmen darf, welche ein Drittel des Jahresumsatzes nicht übersteigt. Wie dies in der Schweiz bereits der Fall ist, sollen losweise Vergaben bevorzugt werden und der Subunternehmer soll direkte Zahlungen vom Auftraggeber verlangen können. Auch dürfen Auftraggeber unternehmensintern "schwarze Listen" führen, in welchem jene Bieter, mit denen man schlechte Erfahrungen gemacht hat, vorgemerkt und von der Auftragsvergabe ausgeschlossen werden dürfen.

Die Reform des Vergaberechts will in erster Linie dieses modernisieren sowie einfacher, transparenter und fairer gestalten. Dabei steht die Berücksichtigung von Aspekten der Umwelt– und Arbeitsmarktpolitik im Mittelpunkt, wobei die Verbesserung der Qualität der Vergabeverfahren und Bauvorhaben bewirkt werden soll. Die Frist, die oben dargestellten Richtlinien ins nationale Recht zu transformieren, endete mit Juni diesen Jahres. So gesehen sollte die Präsentation des neuen Vergaberechts unmittelbar bevorstehen.



Bild: Bauvorhaben Windpark Deutsch Haslau

## Hebeschlaufen und ihre Vorteile

#### Eine Betrachtung aus anwenderpraktischer Sicht

Sie bewerkstelligen und vereinfachen den Transport des im Werk geschnittenen und fertig gebogenen Bewehrungsstahls zu ihrem Bestimmungsort die Rede ist von Hebeschlaufen, welche mittlerweile weit verbreitet ihren Einsatz in den jeweiligen Produktionsstätten als auch auf den Baustellen dieses Landes finden.

Es ist noch nicht all zu lange her, dass sich diese Form der Hebemitteln durchgesetzt hat. Allerdings waren deren vermehrter Einsatz aufgrund der zahlreichen Vorteile nur mehr eine Frage der Zeit. Zur Zeit werden üblicherweise Seilschlingen in den Farben Lila (Nutzlast: 1000 Kg) und Grün (Nutzlast: 2000 Kg) in der Produktion und zur Auslieferung auf Baustellen verwendet. Überdies stehen für Verlegearbeiten auf der Baustelle auch Seilschlingen in der Farbe Gelb (Nutzlast: 3000 Kg) zur Verfügung. Durch deren Verwendung ist die Auslieferung mit Bindedraht als Lastanschlagmittel auch in der Praxis hinfällig, wobei aber festzuhalten ist, dass solch ein Transport per Gesetz schon lange nicht mehr zulässig ist.

Neben der dadurch bewirkten sicherheitstechnischen Verbesserung des Transports der Bewehrungen auf die Baustelle, sind auch noch weitere Vorteile anzuführen. Vor allem aus Sicht des Auftraggebers führt das durch die Hebeschleifen bewerkstelligte schnellere Abladen und Heben auf der Baustelle zu einer wesentlichen Kostenersparnis. Auch die weitere Verteilung der angelieferten Bewehrungen auf der Baustelle ist damit vereinfacht.

Ein schöner Nebeneffekt ist überdies, dass weniger Kranzeiten auf der Baustelle vonnöten sind und auch keine Unterlegehölzer vor Ablage der Bewehrungen an ihrem Bestimmungsort auf der Baustelle mehr eingebracht werden müssen. Zur Benutzung der Hebemittel ist noch anzumerken, dass vor Verwendung derselben eine Sichtprüfung vorzunehmen ist, beschädigte Hebeschlaufen unverzüglich auszuscheiden sind und das Herstellerschild lesbar bleiben muss.

Wenn diese Punkte beachtet werden, können die Hebeschlaufen einen wertvollen und nützlich Beitrag zur Arbeit auf der Baustelle leisten.



Bild: Bewehrungsstahl vor dem Abtransport mit Hilfe von Hebeschlaufen zur angeforderten Baustelle